

Menade bal — püki bal!

Lekaled volapüka

plo yel

balmil jöltum jölsejöl

pelautöl fa

Spielmann Sigmund,

cifakopanal volapükakluba nolik
in Wien.

Yelüp balid.

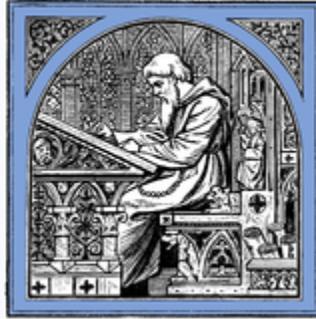
Päzepos fa datuval volapüka, söl Schleyer Y. M.



Püb fa Mayer Eduard Heinrich
Leipzig, 16 Rossplatz.

Volapük-Almanach für 1888

Sigmund Spielmann



Eduard Heinrich Mayer, Leipzig, 1888

Exportiert aus Wikisource am 19. November 2024

[2]

Menade bal – püki bal!
Lekaled volapüka
plo yel
balmil jöltum jölsejöl
pelautöl fa
Spielmann Sigmund,
cifakopanal volapükakluba nolik
in Wien.

Yelüp balid.

Päzepos fa datuval volapüka, söl Schleyer Y. M.



Püb fa Mayer Eduard Heinrich
Leipzig, 16 Rossplatz.

[3]

Einer Menschheit – eine Sprache!
Volapük-Almanach
für
1888

verfasst von
SIGMUND SPIELMANN,

Vorstandsmitglied des Wissenschaftlichen Weltsprache-Vereins „Volapük
in Wien.

I. JAHRGANG.

Genehmigt vom Autor des Volapük Herrn J. M. Schleyer.



Verlag von Eduard Heinrich Mayer
Leipzig, 16 Rossplatz.

[4]

Alle Rechte vorbehalten.

[5]



Johann Martin Schleyer.

[Z]

Inhalt.

	Seite
Porträt Johann Martin Schleyer's	5
Kalendarium	8
Vorwort	10
Biographie Johann Martin Schleyer's	11
Entwicklung des Volapüks (nebst Anführung der in den einzelnen Staaten diplomirten Volapük-Lehrer)	15
Bericht über den II. Intern. Volapükisten- Congress	41
Kurze Grammatik	52
Übungs-Beispiele	68

Einige Handelsbriefe (Volapük und deutsch)	71
Volapük-Hymne	75
Deutsche National-Hymne	76
Oesterreichische National-Hymne	77
Ungarische National-Hymne	78
Volapük-Literatur	79

[8/9]

1888	Yanul	Febul	Mäzul	Apul	Mayul
Soldel	1 8 15 22 29	5 12 19 26	4 11 18 25	1 8 15 22 29	6 13 20 27
Mundel	2 9 16 23 30	6 13 20 27	5 12 19 26	2 9 16 23 30	7 14 21 28
Tusdel	3 10 17 24 31	7 14 21 28	6 13 20 27	3 10 17 24 31	1 8 15 22 29
Vesdel	4 11 18 25	1 8 15 22 29	7 14 21 28	4 11 18 25	2 9 16 23 30
Dödel	5 12 19 26	2 9 16 23	1 8 15 22 29	5 12 19 26	3 10 17 24 31
Flidel	6 13 20 27	3 10 17 24	2 9 16 23 30	6 13 20 27	4 11 18 25
Zädel	7 14 21 28	4 11 18 25	3 10 17 24 31	7 14 21 28	5 12 19 26

1888	Yulul	Gustul	Setul	Otul	Novul
Soldel	1 8 15 22 29	5 12 19 26	2 9 16 23 30	7 14 21 28	4 11 18 25
Mundel	2 9 16 23 30	6 13 20 27	3 10 17 24	1 8 15 22 29	5 12 19 26
Tusdel	3 10 17 24 31	7 14 21 28	4 11 18 25	2 9 16 23 30	6 13 20 27
Vesdel	4 11 18 25	1 8 15 22 29	5 12 19 26	3 10 17 24 31	7 14 21 28
Dödel	5 12 19 26	2 9 16 23 30	6 13 20 27	4 11 18 25	1 8 15 22 29
Flidel	6 13 20 27	3 10 17 24 31	7 14 21 28	5 12 19 26	2 9 16 23 30
Zädel	7 14 21 28	4 11 18 25	1 8 15 22 29	6 13 20 27	3 10 17 24

Die Namen der Monate lauten:

Yanul – Januar.	Yulul – Juli.
Febul – Februar.	Gustul – August.
Mäzul – März.	Setul – September.
Apul – April.	Otul – October.
Mayul – Mai.	Novul – November.
Yunul – Juni.	Dekul – December.

Die Namen der Wochentage lauten:

Soldel – Sonntag. Vesdel – Mittwoch.
Mundel – Montag. Dödel – Donnerstag.
Tusdel – Dienstag. Flidel – Freitag.
Zädel – Sonnabend.

[10]

Vorwort.

Die Schleyer'sche Weltsprache Volapük hat jetzt bereits eine so grosse Zahl eifriger Anhänger in Europa's, insbesondere im Deutschen Reiche und in Oesterreich-Ungarn, dass ich wohl nicht annehme, dass das vorliegende Büchlein Vielen ein willkommener Beitrag zu Allem, was sein wird.

Ich verbinde jedoch mit der Herausgabe dieses Almanach auch den Zweck, Diejenigen, welche noch nicht oder nicht genügend orientiert sind, in das Wesen dieser Sprache einzuführen, die hier enthaltene kurze Grammatik erreichen soll.

Da dieses Buch heuer zum ersten Male erscheint, so bitte ich um Nachsicht, falls das Eini- gende darin den allgemeinen Intentionen nicht entsprechen sollte, und werde ich freudig diesbezüglich gerne annehmen.

Insbesondere bitte ich höflichst, mich aufmerksam zu machen, falls irgendwelche D- Adressen nicht ganz korrekt angegeben sein sollten, wofür ich im Voraus besten Dank sage.

An dieser Stelle muss ich auch Herrn *Dr. M. Obhlidal*, Volapük-Akademiker für Oesterreich, die Güte hatte, dieses Büchlein einer fachmännischen Revision zu unterziehen, ehe es dem- selben wurde, meinen herzlichsten Dank für seine Bemühung aussprechen.

Ich schliesse mit dem lebhaften Wunsche, dass auch dieses Büchlein beitragen möge zu der Verbreitung des Volapük, Schleyer's genialer Erfindung!

Wien, Anfangs Oktober 1887.

IX. Währingerstrasse 3.

[11]

Biographie Schleyer's.

(Nach Quellen von **R. Kniele**.)

Der Autor des Volapük, Johann Martin Schleyer, wurde am 18. Juli 1831 (einem Sonntag Baden als der vierte von fünf Geschwistern, geboren. Sein Vater, Johann Philip Schleyer, 1802 zu Neckargerach bei Mosbach das Licht der Welt erblickte, war 42 Jahre lang zu Ob- und schreibt trotz seiner 85 Jahre noch jetzt in seltener Rüstigkeit täglich für seinen Sol lebt.

Die Mutter Johann M. Schleyer's, Katharina Elisabeth geb. Veith starb am 2. September guten Frau leider nicht beschieden, den epochemachenden Erfolg der Thätigkeit ihres Sol mitzugeniessen.

Johann Martin Schleyer war von seinen Eltern nicht zum Studium bestimmt worden und dem Hauptlehrer Franz Martin Schleyer zu Königheim ist es zu danken, dass sein s entfaltete. Schleyer kam nach Königheim, blieb hier 4 Jahre lang bis zu seinem 15. Leb nach Tauberbischofsheim an's Gymnasium kam und hier unter Mühen und Entbeh absolvirte.

Trotz der Schwierigkeiten jedoch, mit welchen Schleyer zu kämpfen hatte, errang er in Fol und seines immensen Fleisses jedes Jahr den ersten Preis, übte sich dabei im Hause des M in Musik [12] und dichtete einige Legenden, Oden und Hymnen. Der Pfarrer zu Lauda, stellte dem eifrigen Studenten seine Klasiker-Bibliothek zur Verfügung, – – da las er 1 wurde des Lesens nicht müde.

Von Tauberbischofsheim kam Schleyer nach Carlsruhe an das dortige Lyceum, stud demselben günstigen Erfolge, erwarb Preis auf Preis und fand noch Zeit, Vorlesungen Polytechnicum Collegien zu hören. Schleyer's Vielseitigkeit zeigte sich schon damals, ind einen Preis erhielt und wegen seiner hübschen Stimme und guten Schulung in der Hofkirche mitsingen durfte.

Im Jahre 1852 ging Schleyer auf die Universität nach Freiburg, wo er bis 1855 The Philosophie, Geschichte und durch 1 Semester auch Medicin hörte. Daneben betrieb er Poesie und Musik, so dass er 7 verschiedene Instrumente spielte und die Zahl seiner religiösen Inhaltes) recht ansehnlich ist. In Freiburg war Schleyer Organist an der Uni Harmoniumspieler am dortigen Spitale.

Im Seminar zu St. Peter bei Freiburg, wo Schleyer Organist war, empfing er die 4 nieder Diakonatsweihe und am 5. August 1856 vom Erzbischof die Priesterweihe, worauf er am heilige Messe las.

Er bekam dann seine erste Anstellung als Vicar in *Sinzheim*, die er jedoch nur ein Jahr l dann als Cooperator nach *Baden-Baden* und später als Pfarrverweser nach *Kronau* (bei Bru

Hier dichtete er 149 Psalmen in lateinischer Sprache. Von Kronau kam Schleyer nach *Wert* anstrengendem Kirchendienste und Religions-Unterrichte bis 1862 verblieb. Er hatte do dem Exkönige Dom Miguel von Portugal und den Fürsten Löwenstein in Verkehr zu

Toleranz und [13] liberale Anschauung documentirte sich hier auf das vortheilhafte katholischer Pfarrer das Standesbuch der dortigen Israeliten-Gemeinde führte und mit Juden gleich liebenswürdig verkehrte.

Im Winter 1862 übersiedelte er nach *Messkirch*. Hier versah er sein Amt als Beneficiat durch von hier aus auch seine ersten Druckwerke („Philalethes, Psalmen der Heiligen etc.“) Sigmaringen erscheinen. – Zu dieser Zeit wurde er mit der Fürstin Karoline von Hoh Cardinal Hohenlohe, mit dem berühmten Abt Dr. Maurus Wolter von Beuron und An construirte ein Tast-Alphabet für Blinde, die zugleich taub sind, das allerseits grosse Anerk

Endlich erhielt Schleyer die erste Pfarrei in Krumbach bei Messkirch, welche er durch 8 J 1875 inne hatte. Im April 1875 unternahm Schleyer dann eine grössere Reise durch die grösseren Städte daselbst, bestieg den Vesuv und besichtigte die Ausgrabungen von Pompe

Am 17. Dezember 1875 zog er nach Litzelstetten bei Konstanz, wo er sich fast ausschliess Studium widmete; er vervollständigte sich theils, theils lernte er neu folgende Sprachen altgriechisch und lateinisch noch französisch, englisch, italienisch, spanisch, portugiesisch, rumänisch, holländisch, dänisch, norwegisch, rhetoromanisch, ungarisch, kroatisch, tschechisch, serbisch, neugriechisch, türkisch, persisch, arabisch, hebräisch, japanesisch, chinesisches Zend und noch viele andere Sprachen.

Dies waren die Vorstudien Schleyer's zu der internationalen Verkehrssprache, welche er im Jahre 1879 der Oeffentlichkeit übergab. Die I. Auflage von Schleyer's Weltsprache-Grammatik hatte eine Auflage von ca. 1000 Exemplaren und war innerhalb 5 Monaten [14] verkauft; der Anfang alsbald fanden sich zahlreiche Anhänger des neuen Weltsprache-Systems, welches sich von Land, von Nation zu Nation weiterverbreitete.

Was Schleyer's Person betrifft, so sei hier die allgemein als vortrefflich geltende Beschreibung Hauptmannes im Generalstabe Herrn Karl Nosek in Wien citirt. Herr Nosek schildert die Weltsprache folgendermassen:

Eine hohe Stirne wölbt sich über einer scharfen Brille, durch welche ein matter Blick aus immer schwächer werdenden Augen dringt, die stets in der Tiefe eines dunkel schattigen Faltes seiner 56 Jahre umrahmen eine Fülle grauen Haares und ein ihm ausnahmsweise bewilligtes Gesicht. Wäre keine andere Nothwendigkeit zum Wachsenlassen des Bartes, so müssten die Haare dazu zwingen, welche er beim Rasiren brauchte und die seiner Arbeitszeit geraubt würde drängt, wenn man den absteigenden Ast seiner Lebenshälfte betreten! Schleyer's Benehmen und Leutseligkeit, die verkörperte, reine Liebe zur Menschlichkeit. – Das ist das Bild dieses intelligenten Mannes, dessen Züge, einmal gesehen, einem so lebendig vorschweben, dass man es durch ein paar Striche schnell zu zeichnen im Stande wäre.

[15]

Entwicklung des Volapük.

Wer nur einigermaßen die dem Handels- und Verkehrswesen innewohnenden Bestrebungen versteht, wird unmöglich ein Feind der Weltsprache-Idee an und für sich sein können fortschreiten auf allen Gebieten, desto mehr fühlbar macht sich die Notwendigkeit eines internationalen Verständigungs-Mittels, desto mächtiger wird das Verlangen nach einer mündlichen und schriftlichen Verkehrs-Schwierigkeiten unserer Zeit.

Ein Beweis dafür, dass man schon lange, lange vor uns die Wichtigkeit der Schaffung einer Sprache eingesehen hat, ist es wohl, dass schon vor mehr als 200 Jahren die Versuche begannen und bis auf unsere Zeit mehr als 60 weiterer solcher Versuche bekannt wurden.

In seinen im Jahre 1666 erschienenen Abhandlungen: „Dissertatio de arte combinatoria commendatio linguae characteristicae universalis“ legte der erste deutsche Natur-Philosoph *Wilhelm von Leibnitz* den Grundgedanken der Weltsprache-Idee nieder, aber obgleich er bis zu seinem Lebens-Ende mit diesem Gedanken befasste, gelang es ihm nicht, hierin einen definitiven Entwurf zu geben.

Im Jahre 1668 gab der englische Bischof *John Wilkins*, gleichfalls ein berühmter Gelehrter, ein „essay towards a real character and philosophical language“ heraus, welches jedoch wegen der Zeichen sich als uneinführbar erwies.

[16] Später versuchten Descartes, Becher, im 18. Jahrhunderte Prede, Andreas Müller, G. Vater, de Marmieux, Sicard (1798), Anfangs dieses Jahrhunderts Näther, Schmidt, Stein, Mas, Gablenz, Anton Bachmaier aus München (1852), Moses Paic aus Semlin und A. Schlegel verschiedene Weltsprache-Systeme aufzustellen, doch stets vergebens, weil die Verwendbarkeit und Einfachheit dieser Systeme den schon damals an ein wirkliches Weltverkehrsmittel gestellten Anforderungen nicht entsprachen.

Unserer Zeit erst blieb es vorbehalten, ein Weltsprache-System schaffen zu sehen, welches in 8 Jahren nicht nur erhält, sondern auch ganz bedeutend an Anhängern gewinnt und alle die Vortheile des Ideal der Vervollkommnung und Vereinfachung des internationalen Völkerverkehrs, welche in etwa 200 Jahren wohl vorgeschwebt haben mag, zu verwirklichen.

Der geniale Mann, dem wir diese epochale Erfindung verdanken, der es sich nicht jahrelanges Studium daran zu wenden, um sich mehr als 50 Sprachen zu eigen zu machen, auf Basis dieses Colossal-Studiums ein Sprachgefüge zu construiren, welches den Sprachgelehrten der grösseren Nationen Rechnung tragend, auf logischen Grundsätzen aufgebaut, eine ebenso einfache als auch formenreiche Kunstsprache wurde – dieser Mann, dessen Namen die Culturgeschichte des 19. Jahrhunderts unter den bedeutendsten einst nennen wird, ist der am 18. Juli 1831 zu Göttingen geborene *Johann Martin Schleyer*, welcher nach Absolvirung theologischer und philologischer Studien im Jahre 1867 bis 1881 katholischer Pfarrer war, gegenwärtig jedoch (seit 1881) als Pensio-när der *Volapük* widmend, zu Konstanz am Bodensee lebt.

Nachdem *Johann Martin Schleyer* 1879 die Grund-Principien seiner Weltsprache aufgeschrieben hatte, [17] daran, eine Grammatik dieser seiner Sprache zu construiren; die erste Auflage derselben

Absatz, wie auch die weiteren Auflagen und nach kurzer Zeit schon zählten die Anhänger Weltsprache nach Hunderten.

Im Jahre 1884 (26. und 27. August) kam der erste Congress der Weltsprache-Freunde in Stande und seit dieser Zeit ist die Anzahl der Weltsprache-Kundigen auf mehr als 300,000

Volapük (übersetzt: Weltsprache von Vol = Welt und pük = Sprache) nennt Schleyer sein vielfach angefeindet wurde, respective noch angefeindet wird. Und ist es ein erhebender wie die Schöpfung eines Genie's von glücklichen Verhältnissen begünstigt, sich zu höchst so ist es doch für die unablässig vorwärts strebende Menschheit ein noch weit m Schauspiel, wenn das Genie, mit ungünstigem Geschicke kämpfend, mühsam sich Hindernisse beseitigt und schliesslich glänzend durchdringt. So war es auch mit Schley Volapük.

Schleyer's geniale Erfindung hatte gar viele Widersacher, die namentlich auf die vielen „neuen Sprache hinwiesen und ihre entschiedene Missbilligung darüber aussprachen. Aber anders sein? *Musste* nicht eine *Kunstsprache* sogenannte „Extravaganzen“ haben, um that internationales Sprach-Idiom gestellten Anforderungen entsprechen zu können? Gewiss! konnten und können den zahlreichen Anhängern und Bewunderern des neuen Sprachsystem aufkommen, denn dieses trägt das unverkennbare Gepräge jenes mächtigen Zug internationalen Verkehrswesen innewohnt und in unserer Zeit immer mehr an Verständn Schichten des interessirten Publikums gewinnt.

[18] So können die Anhänger der Schleyer'schen Weltsprache schon jetzt, nachdem dies lang erst bekannt ist, auf wahrhaft glänzende Erfolge zurückblicken, welche nicht weni haben, sehr viele Gegner des Volapük zu dessen enragirtesten Anhängern zu machen.

Ein Hauptgrund aber für die rasche Verbreitung des Volapük ist gewiss die ausse *Erlernbarkeit* dieser Sprache. Durch die ganze Grammatik des Schleyer'schen Weltspr. eine unantastbare Consequenz und Logik, wie sie eben nur einer *construirten* Sprache (K sein kann.

Es giebt nur *Regeln*, aber *keine Ausnahmen*; für *jeden Laut* giebt es in Volapük nur ein *Zeichen* wieder nur *eine Aussprache*. Buchstaben, die *nicht* ausgesprochen werden, so Buchstaben“ kennt Volapük *überhaupt nicht*; es giebt nur *eine Declination* fü Eigenschaftswort, Fürwort; es giebt nur eine *Conjugation* und *kein unregelmässiges Zeitw*

Schleyer's Volapük-Wörterbuch enthält wohl ungefähr 14,000 Wörter, von welchen jed eigentliche *Stammwörter*, die übrigen von diesen Stammwörtern abgeleitet sind; die K Stammwörter genügt demnach, um an der Hand der grammatikalischen Regeln sich die Al bilden.

Und so erscheint denn Volapük thatsächlich fähig, das zu sein, was zu werden es anstre *Verständigungs-Mittel*, welches absolut – dies muss betont werden – welches absolu

Umgangs-Sprache verdrängen will, sondern nur *neben* dieser als *internationale Hand Sprache* zu dienen beansprucht.

Täglich macht die Verbreitung des Volapük weitere [19] Fortschritte. Gegenwärtig ers Zeitungen in Volapük; es sind dies:

- 1) „*Volapükabled zenodik*“ (Central-Weltsprache-Blatt) von *J. M. Schleyer* in Konsta
- 2) „*Volapükagased*“ von *Dr. M. Obhlidal* in Wien,
- 3) „*Cogabled Volapükelas*“ von *H. Schnepfer* in München,
- 4) „*Volapükaklubs*“ von *Julius Fieweger* in Breslau,
- 5) „*Le Volapük*“ von *Prof. Aug. Kerckhoffs* in Paris,
- 6) „*Il Volapük*“ von *Cassio* in Mailand,
- 7) „*El Volapük*“ von *Dr. Fernandez Iparraquirre* in Guadalajara,
- 8) „*Volapükabled*“ von *J. C. Aaen* in Aalborg (Dänemark),
- 9) „*Timabled volapükik*“ von *Hermann Rodeck* in Porto-Rico.
- 10) „*Volapükisten*“ von *K. G. Säterstrand* in Stockholm.

Mehr als 130 Vereine für Volapük bestehen bereits und die Zahl der Professoren, Oberlel Schleyer'schen Weltsprache betrug Ende August 1887 455.

Wir wollen nun die Fortschritte des Volapük in den einzelnen Staaten Revue passiren las Namen der diplomirten Professoren, Oberlehrer und Lehrer für Volapük anführen.

1. Belgien.

Hier giebt es bereits eine verhältnissmässig grosse Zahl Volapük-Kundiger. In Antwe Arthur Heyligers einen grösseren Volapükisten-Verein gegründet und wird Volapük von d Herren in ihren Wohnorten gelehrt:

[20]

Cruyt, Alexander, Gent.

Dierckx, Henri, Stenograph, Antwerpen.

Geraerts, Felix, Secretär, do.

Heyligers, Arthur, Professor, do.

Maex, J. L., Lehrer, Voorst bei do.

Rennier, Arthur, Antwerpen.

Uytterhoeven, J., Houdeng, Arr. Mons.

Anm.: Vor dem Namen bedeutet ¹⁾ Professor, ²⁾ Oberlehrer des Volapük.

2. Dänemark.

Dieses hat bereits ein eigenes Lehrbuch, welches von dem Schriftsteller J. C. Aaen in Aa verfasst ist und giebt es ausser in Kopenhagen, dessen Weltsprache-Verein über 150 Mitgl 3 anderen Städten Vereine für Volapük. In Aalborg erscheint auch ein Weltsprache-Blatt.

Als Lehrer für Volapük sind zu nennen:

Aaen, J. C., Redacteur, Aabybro.

Enna, Anders, Buchhändler, Kopenhagen.

Enna, Ernst, Secretär, do.

Hansen, Wilhelm, Kopenhagen.

Hvass, Chr., Lehrer, Odense.

Hvass, Franz, Mich., Kopenhagen.

Olsen, R, Student, do.

Rasmussen, Carl, Lehrer, Aalborg.

3. Deutsches Reich.

Im Vaterlande des Autors des Volapük ist dieses selbstredend so ziemlich am meisten aus die Verbreitung daselbst mit Rücksicht darauf, dass Deutschland die Heimat der neuen W Manches zu wünschen übrig lässt.

Nahezu in allen grösseren Orten des Deutschen Reiches haben sich Vereine von Volapükist zumeist von den später angeführten Volapük-Lehrern gegründet wurden.

[21] Dass sich in jüngerer Zeit Volapük im Deutschen Reiche ganz besonders stark verb erster Linie dem berühmten Universitäts-Professor Dr. Alfred Kirchhoff aus Halle a/S. z nimmermüde überall in deutschen Landen, wo es gilt, die Sache des Volapük zu v Schleyer'sche Weltsprache-System eintritt und bei dem Ruhme, dessen er genießt, t welches in die richtige Urtheilskraft dieses Gelehrten allenthalben gesetzt wird, ist es gan niemals ohne günstigen Erfolg sich des Volapük annimmt. Die Herren Heinrich ! Gutensohn, Karl Gross, Dr. J. E. Weiss und seit einiger Zeit der angesehene Graf Tauffki München, ferner Herr Rector J. Fieweger in Breslau, Herr Leopold Einstein in Nürnberg, in Allmendingen, Herr Anton Colling in Ludwigshafen und Andere haben sich besonc Volapük erworben.

In Konstanz, München und Breslau erscheinen Volapük-Zeitungen und der Bücher, die 1
giebt es schon eine stattliche Anzahl – leider nicht alle von Werth. Unter den besten
Volapük-Literatur im Deutschen Reiche nimmt entschieden das von W. Pflaum
herausgegebene Buch: „Vollständiger Lehrgang des Volapük“, welches nach Professo
„Cours complet de Volapük“ bearbeitet ist, den ersten Rang ein.

Das von Anton Colling in Ludwigshafen verfasste Buch „Volapükatid“ zeichnet sich
Auswahl von Conversations-Stücken aus und ist von hohem praktischem Werthe.

Ausser den beiden hier genannten Werken sind noch eine grosse Zahl kleinerer Büchle
welchen wir nur Professor Dr. Alfred Kirchhoff's „Hilfsbuch zum schnellen Erlernen des V
über dessen Güte wir uns wohl nicht äussern müssen.

[22] Diplomirte Volapük-Lehrer im Deutschen Reiche sind:

(Orte von A–Z alphabetisch geordnet.)

Kniele, Rupert, pr. Arzt, Allmendingen (Württemberg).

Gehrmeyer, August, Lehrer, Ankum (Hannover).

Seibold, Gottfried, Lehrer, Ansbach.

Walther, Erwin, Realienlehrer, Ansbach.

Fischer, Josef, Telegr., Augsburg.

Henkel, Carl, do. do.

Domicke, Paul, Berlin, NW. 6.

Ölschich, Eduard, Berlin, NO. Landsbergerstrasse 3, II.

Stark, Heinrich, Bischweiler (Unter-Elsass).

Wienecke, Aug., Dr. do. do.

Trees, Gebhard, Lehrer, Bremelau (Württemberg).

Fieweger, J., Rector, Breslau, Fürstenstrasse 40.

Rüffert, Bernhard, Breslau, Borauerstrasse 13.

Kricker, E., Apotheker, Brühl bei Cöln.

Peitz, J. H., Büren, Westphalen.

Ansel, Hermann, Calw in Württemberg.

Müller, Dr., Rector, Calw, Württemberg.

Voit, Hermann, Coburg.

Drückpott, P. H., Stenograph, Corschenbroich, Regbz. Düsseldorf.

Müller, Carl Friedrich, prakt. Arzt, Dächingen b. Ehingen.

Rebholz, Josef Alumnus, Dillingen, Bayern.

Fuchs, Paulus, Dornbach a. Inn, Bayern.

Dieshan, Hugo von, Dresden-Neustadt.

Kausch, Oscar, Post-Secretär, Dresden.

Heinrichs, Theodor, Sprachlehrer, Düsseldorf.

Schultes, Rector, Düsseldorf.

Haible, Alfons, Ehingen a. D. Württemberg.

Strobel, Johann, do. do.

Eisenhart, Johann do. do.

Emmert, E., Redacteur, Elberfeld.

Berner, Charlotte, Emmichhofen bei Konstanz.

Kolb, Aug., Kaufmann, Geislingen, Württemberg.

Schaare, Walter, Lehrer, Goldbeck in der Altmark, Prv. Sachsen.

Lange, Rudolf, Postcassirer, Göttingen.

Wunder, J. B., Post- u. Bahnexpeditor, Gross-Karolinenfeld, Bayern.

Pfeffer, Josef, Bahnbeamter, Grünstadt, Pfalz.

Kirchhoff, Alfred, Prof. d. Erdkunde a. d. Universität Halle a. d. S.

Kirchhoff, Richard, Halle a. d. S.

Richter, Wilhelm, Versich.-Beamter, Halle a. d. S., Laurenzierstr. 10.

Korff, O., Lehrer, Hesborn bei Hallenberg, Westphalen.

[23]

Ahlborn, Hermann, Hamburg.

Böger, Frau Marie, Hamburg, Tornquiststrasse 5.

Böger, Dr. Rudolf, Mathem. Hamburg, Tornquiststrasse 5.

Dauids, Dr. F. do.

Deuss, Ida, do. Eimsbüttel.

Krüger, F. R., Schulvorstand, Hamburg.

Szczepkowski, Dr., Hamburg, Meissnerstrasse.

Welden, A., Freiherr von, Hürbel, Bez. Biberach, Württemberg.

Hoffmann, Karl, Redacteur, Kaiserslautern, Pfalz.

Arzdorf, Lehrer, Kierchen a. d. Sieg, Rheinpreussen.

Nab, Franziskus, Kirchheimbolanden, Pfalz.

Battke, Max, Garteningenieur, Königsberg, Preussen.

Effing, A. H., Redacteur des Konstanzer Tageblatt, Konstanz.

Hirsch, Rudolf, Kaufmann, Konstanz.

Moriell, Albin, Buchdrucker, do.
Neidhardt, Arthur, Kaufmann, do.

Ott, Eugen, Secretär do.

Schnell, Marie, Lehrerin, Konstanz.

Stirk, Gustav, do.

Stierle, Fritz, Kaufmann, do.

Dorn, Anna, Kötzschenbroda bei Dresden.

Fritsch, Bruno, Landsberg, Regbez. Merseburg, Sachsen.

Götzelmann, Valentin, Landshut, Bayern.

Lenze, Karl, Stenograph, Leipzig, Leplaystrasse 5.

Colling, Anton, Telegraph, Nürnberg.

Weingart, Eugen, Ludwigshafen, Pfalz.

Leister, Heinrich, Mannheim.

Nadenheim, Ferd., Banquier, Mannheim.

Vogelsang, E. R., Mannheim.

Schleyer, Jos. J. M., Vorst. d. Präparandie-Schule, Mersburg a. Bodens.

Zellner, Josef, Metten, Niederbayern.

Fischbach, Wilhelm, Montabaur.

Rompel, Josef, Montabaur.

Stein, Alex, do.

Baumgartner, Eugen, Kaufmann, Mühlhausen.

Agricola, Friedrich, Rechnungsrevisor, München.

Bögl, Rosa, Lehrerin, München.

Dörr, Herm., do.

Dreidachs, Theresia, Lehrerin, München.

Ernst, Dr. Christian, Mathematiker, München.

Gradmann, Wilhelm, Kaufmann, do.

Gutensohn, Eduard, Lehrer, do. Lindwurmstrasse 14.

Gross, Karl, Ingenieur, München.

[24]

Hause, Ludwig de la, München, Morassistrasse 24.

Heigl, Anton, Ingenieur, do.

Harold, Rich., Philologe do.

Heussler, Karl, Th. J. do.
Jacob, Josef do.
Klauser, A. do.
Knab, Ludw., Post-Assist. do.
Knoblauch, Adolph, Ingenieur, München.
Kronacher, Dr. prakt. Arzt, do.

Kubics, Rudolf, Kaufmann. do. Rindermarkt 12.

Leiber, Georg, Ingenieur, do.
Meier, L. E., Redacteur d. Allgemeinen Zeitung, München.
Richard, Emilie, München.
Schmidt, Anton, Finanzrevisor, München.
Schmitt, Philipp, Bahnbeamter, do.

Schnepper, Heinrich, Präfect, do. Karmeliterstrasse 1.

Schönberger, Max, Bahnbeamter do.
Schormaier, Michael, Postdirections-Secretär, München.
Schwarzmaier, Julius, Apotheker, München.
Serenius, Emilia, München.
Stelzer, Josef, Rechtspraktikant, München.

Weiss, Dr. J. E., Univ.-Doc. do.

Wenz, Karl, München.

Zielsberger Ludw., k. Secretär, München.
Portner, B., Kaplan, Münster, Taurus.
Schümm, Max, Naumburg a. d. S.
Silbereisen, F. S., Pfarrer, Neuötting am Inn, Bayern.
Friedrich, Emil, Lehrer, Nieder-Schrepau, Schlesien.
Böckl, Alois, Kunstmaler, Nürnberg.
Brügel, Ferd., Lehrer, Nürnberg.
Dumpert, Georg, Kaufmann, Nürnberg.
Einstein, Leop., Schriftsteller, do. Neudörferstrasse 17.
Guber, Sofie, Nürnberg.
Haferkorn, Max, Mechaniker, Nürnberg.
Haffner, Sigm., Kaufmann, do.
Holzer, Franz Jos., Lehrer, do.
Hüber, Heinr., Kaufmann do.
Ith, H., Nürnberg.
Krafft, Adolf, Lehrer, Nürnberg, Tucherstrasse 24.
Molitor, Johann, do.

Richter, Leonh. do.
Schmidt, Christ., Lehrer, do.
Steiner, Peter, Telgrph. do.

[25]

Vetter, Adolf, Postbeamt. Nürnberg, Tucherstrasse 24.
Umminger, Karl Joseph, Bürgermeister, Oberlauda.

Näther, Arthur, Orschatz, Sachsen.

Wolter, Henriette, Kronanwaltsg., Osnabrück.
Grote, Heinr., Lehrer, Osterholz in Bremen.
Hiller, Robert, Bürgerschuldirektor, Pausa in Sachsen.
Wolff, Dr. Karl, Advokat, Pfarrkirchen, Bayern.
Weckbecker-Sternefeld, Dr. de, pr. Arzt, Prien a. Chiemsee.
Bolligs, Wilh., Lehrer, Rahm, Bez. Düsseldorf.
Güfler, Alois, Kaufmann, Regensburg.
Hüttninger, Heinrich, do.
Schreier, Mich., Finanzrechnungs-Revisor, Regensburg.
Göbel, Wilhelm, Ingenieur, Reutlingen.
Knepper, Franz H., Riedlingen.
Richter, Theod., Lehrer, Rogau, Krappitz, Ober-Schlesien.
Knüpfer, Emil, Lehrer, Rothenbach bei Wolfegg, Württemberg.
Schäfer, Emil, Rottweil.
Schrumm, Friedrich, Gymnasiallehrer, Rottweil.
Hummler, Johann, Kaufmann, Saulgau, Württemberg.
Vogel, Ernst, Schönebeck, Preussen.
Pfundeis, Marie, Lehrerin, Schwabing.
Frank, L., Lehrer, Schwäbisch-Hall.
Ochsenreiter, August, Kaufmann, Schwarzenfeld.
Stangl, Albert, Pfarrer, Schweitenkirchen bei Pfaffenhofen.
Hayer, Präceptor, Sindelfingen, Württemberg.
Meyersberg, Johann, Lehrer, Straelen bei Düsseldorf.
Vollmer, Julie, Vorsteherin, Strassburg.
Gross, Otto, Vicar der Bürgerschule, Stuttgart.
Heintzeler, Eugen, Präceptor, Stuttgart.
Schmid, Peter, Assistent, Stuttgart.
Schwartz, C., Professor, Stuttgart, Schülerstrasse 10.
Vogt, Franz, Präceptor, Stuttgart.
Bräunig, H., Sulz unterm Walde, Unter-Elsass.
Jacob, F. W., Sundhausen im Elsass.

Rausch, Franz, Ser. Pfarrer, Tölz B.

Banholzer, Ueberlingen a. Bodensee.

Liedel, Georg, do.

Loos, Alma, do.

Schwab, W., Gewerbelehrer, Ueberlingen a. Bodensee.

Göser, Dr. Karl Friedrich, Ober-Stabsarzt, Ulm a. D.

Stettner, J. Postinspector a. D., Wangen, Württemberg.

Schmid, Jul., Weingarten, Württemberg.

Probst, J. B., Weissenau b. Ravensburg.

[26]

Fenchel, Lehrer, Weinsberg.

Schmid, Lehrer, Weinsberg.

Baader, Narzis, Pfarrer, Windach am Ammersee.

Ehler, Peter, Seidenweber, Wolfsittard b. Rheindallen, Rhnprss.

Hausse, de la, Würzburg.

Kreichgauer, W., do.

4. Frankreich.

Dieses Land ist wohl dasjenige, welches Volapük verhältnissmässig am meisten cultivirt Professor Dr. August Kerckhoffs von der „Ecole des hautes études commerciales“ die Seel Gunsten des Volapük und die von ihm gegründete „Association française pour la propa zählt Männer ersten Ranges, wie Lourdelet, Hielard, Köchlin-Schwartz, Nansouty, Frédéric Passy, Dietz-Monnin und Andere zu ihren eifrigsten Mitgliedern. An der g Hochschule zu Paris lehrte Professor Kerckhoffs Volapük als facultativen Lehrgegenstan Chef der weltberühmten „Grands magasins du Printemps“ frequentirte mit 120 seine Vorjahre einen eigenen Lehrcours für Volapük mit so günstigem Erfolge, dass das gena gegenwärtig bereits mündlich und schriftlich in Schleyer's Weltsprache verkehrt. In aller Frankreichs wird Volapük gelehrt und bestehen Volapük-Vereine, so in Lyon, Marseille. Caën, Rouen, Amiens, Besançon, Epernay, Grénoble, Lille, Nancy, Reims, Toulon, Vers: den französischen Colonien von Algier, Tunis, Oran, Hhenchela, Point à pitre (auf der Ir Pierre etc. etc. Der competenteste Beweis für die immense Ausbreitung des Volapük in l die Thatsache, dass Professor Kerckhoffs „Cours complet de Volapük“ bereits die 8 éléments de Volapük“ aber schon die 45. (!) Auflage erlebt haben.

Die Buchhandlung von H. Le Soudier in Paris [27] 174 Boulevard Saint Germain hält s Lager von allen das Volapük betreffenden Werken aller Nationen.

Diplomirte Volapük-Lehrer sind:

Barbiche, Alfortville.
Fabin, Mathurin, Postbeamter, Bordeaux.
Félice, E. de, Bordeaux.
Juclier, E., Ingenieur, Bordeaux.
Stempf, R. V., Kaufmann, do.
Grunau, Jos., Theolog, Lyon.
Götzelmann, Heinrich, Marseille.
Champ-Rigot, St. Maurice, Dep. Seine.
Demonget, A., Paris, 105 rue Lafayette.
Garcia, Val. P., Sprachlehrer, Paris, 24 Boulevard Poissonière.
Guignes, Hippolyte, Paris, 24 rue de la Glacière.

Kerckhoffs Aug., Paris, 17 Vauquelin.

Kerckhoffs, Pauline, Paris, do.
Neubauer, Victor, Paris, 66 rue Fontaine au roi.
Nonne, Henri, Paris, 56 Boulevard de Port Royal.
Schwarz, S., Frau, Paris.
Streiff de Maxstadt, Paris.
Voirin, Jules, Paris, 17 rue Mayet.
Barazia Henri de Rubino, membre de la legion d'honneur, capitaine d'État, m.
Rochelle, 12 rue chef de Ville.
Leroy, A., Lehrer, Unverre, Eure-et-Loire.
Pallier, Susanne, Mme., Viroflay, Seine et Oise.

5. Grossbritannien.

Auch dieses Land hat bereits eine grosse Anzahl von Volapük-Freunden, wozu wol Ausspruch Professor Max Müller's von der Universität zu Oxford, eines der bedeutendst der Gegenwart beigetragen hat, welcher sagte, dass er die Schleyer'sche Weltsprache ' deren Principien vollkommen beistimme.

In London, Brimingham, Glasgow, Liverpool, Sheffield und anderen Orten findet man b der Wissenschaft, des Handels und der Industrie, die sich eifrig mit Volapük befa Dornbusch's englische [28] Volapük-Grammatik und ein Wörterbuch dienen den Englä Lehrmittel und es lehren Volapük:

Holden, Josef, Preston, Busby House.
Seret, W. A., Ingenieur, Glasgow, 131 Govan Road.
Bolian, Fritz, London, SW. 62 Elms. Rd. Clapham Common.

Dornbusch, K., Director, London, 97 Strubland-Road.

Grunau, Josef, Theologe, Mill-Hill bei London.
Kleeberger, Paul, Lehrer, Trentwood.
Stowe, Margarete, Kensington Garden, London.

6. Italien.

So jungen Datums die Verbreitung des Volapük hier ist, so mächtig ist sie in kurzer Zeit nahnhaften Stadt Ober-Italiens existirt bereits ein Verein. An der Spitze der Bewegung Volapük stehen die Herren Cesare Sabatucci in Rom, Schriftsteller Cassio in Mailand Tedeschi in Neapel, Advocat Brignoni, Professor Oppiano, Ingeniur v. Amoretti, Le Neve l in neuerer Zeit hat Professor Angelo Ferretti vom Polytechnicum zu Reggio in der Emil Volapük geleistet.

Italien hat seine Volapük-Grammatik für Italiener von Cardelli und eine in Mailand ers deren wir an anderer Stelle genauer erwähnen.

In Italien wurden bis Ende August 1887 für den Volapük-Unterricht diplomirt:

Baldassare, Dr. Gallo, Chivasso.
Pellerano, Luigi, tenente d'artiglieria, Genua.
Motti, Pietro, Piacenza.
Zanca, Mario, pr. Arzt, Piadena bei Cremona.
Maroelli, Luigi, Pfarrer, Piana d'Arta.
Amoretti, Vicento, Turin.
Foster Le Neve, Turin, 13 str. della Provvidenza.
Biglia, Ernesto, Bankbeamter, Banca Nazionale, Vercelli.
Scribanto di Paola Angelo, Vercelli.
Massoero, Pietro, Photograph, Vercelli.

[29]

7. Niederlande.

Hier sind in allen grösseren Städten Vereine für die Verbreitung des Volapük entstanden dieser Richtung erhellen aus der später folgenden Liste der in den Niederlanden diplomirt deren ausserordentlich grosse Zahl wohl genügender Beweis dafür ist, dass Schleyer's We Lande festen Fuss gefasst hat. Amsterdam und Rotterdam haben je zwei Volapük-Vereine, § Holländer und Flämen sind erschienen von Professor E. J. L. Haastert, Professor Arthur He

Verzeichnis der diplom. Volapük-Lehrer:

(Orte von A–Z alphabetisch geordnet.)

Rosendaal, Y., Hauptlehrer, Alkemade.
Beerendook, Maria, Turnlehrerin, Amsterdam.
Frackers, W. A. H. Capitän do.

Hemann, Ch. Bernh., Amsterdam.

Kreps, B. A., Amsterdam.
Diels, J. M., Lehrer, St. Antonis, Bockmer.
Langenhorst, S., Hauptlehrer, St. Antonis, Nordbrabant.
Belick, F. J. J., Lehrer, Apeldoorn, Gelderland.
Eufelen, S. van, Postbeamter, Appeltern, do.
Stadt, H. van de, Director, Arnheim.
Werten, A. J. S., Lehrer, Beers bei Grave.
Besom, G. J. B. van, Vorstand, Bokstel.
Bloem, P. A., Holzhändler, do.
Visser, C. A. de, Fabrikant, Bokstel.
Dutry van Haften, Rittmeister, Breda.
Ruyter, F. de, Advokat, Delft.
Jong, F. K. de, Lehrer, Druten, Gelderland.
Nolen, Katharina, Lehrerin, Dunksperloe, Gelderland.
Buisman, Simon, Eukhuizen.
Warmolts, H. R., Prediger, Eotta bei Groningen.
Ponten, E., Lehrer, Erlecom bei Nymwegen.
Scholten, W. F., Lehrer, Etten bei Ferborg.
Heyligers, Arthur, Redacteur, Gertruidenberg.
Smeets, J. R., Lehrer, Gendringen.
Besômo, Wilh. van, Goorle.
Wagtman, L., Goorle bei Eilburg, Holland.

[30]

Wenneker, H. J., Gonda.
Heynen, F., Secretär, Grave.
Lovendaal, G. W., Literat, Grave.
Froesch, Adam, Josef, Gravenhaage.
Boddé, J. E., Handelsagent, Groningen.
Beckmann, J. Hauptlehrer, do.
Fiet, A. Universitäts-Gärtner, do.
Huitsing-Sicama, J. C. H. do.

Sluyters, J. A. F., Haarlem.

Vos, J. H., do.
Josset, A., Lehrerin, do. Prinzenhof 1.

Winkler, Dr. E. C., do.

Aadriaanse, J. A., Lehrer, s'Heerenhoek.

Aadriaanse, L. O., do.

Moussault, Louise, Lehrerin, Hertogenbosch.

Riet, Wilhelm van Apotheker, do.

Braakmann, J., Hillegom.

Pluim, E., Lehrer, Hoogland bei Amersfoort.

Mulders, Gerhardus, Lehrer, Horssen.

Loman, G., Kamerik, Prov. Utrecht.

Haar, G. H. van der, Lehrer, Kampen.

Bockhorst, J. A., Hauptlehrer, Korkheugen bei Utrecht.

Kanis, Rutgers, Lehrer, Koog bei Amsterdam.

Plasmeyer, A. F., Kralingen bei Rotterdam.

Bakker, S., Lehrer, Kropswolde bei Groningen.

Hoytema, M. P. A. van, Knilenburg.

Faber, J. G., Lehrer, Lent.

Gerritsen, W. L., Baumeister, Lent.

Houtermann, J. W., Lehrer, Lent.

Oldenhove, J., Feuerbeamter, do.

Wildenbest, B. J., Lent.

Bickbergen, A. K., Hauptlehrer, Leeswarden.

Kerkhoven, Rudolf, Lochem.

Weber, Dr. Josef, Luxemburg.

Hooffmann's, S. M., Lehrer, Middelburg.

Verbrugh, Maria Johanna, do.

Verstraaten, A. F. C., Cigarrenfabrikant, Mill.

Hoof, Hendrick van, Neederasselt bei Nymegen.

Alphen, H. P. van, Nimwegen.

Zwaanswyk, M. Hauptmann, Nimwegen.

Lavaleye, J. S., Niewburen b. Leenwarden.

Mercò, T. F. Y., Lehrer, Airschot.

Fick, P. C., Kaufmann, Oosterhont bei Breda.

Kamp, Heinr. van de, Hauptlehrer, Oosterhont.
Keulemann, Adrian, Oosterhont.
Mertens, Constantin, Secretär, Oosterhont.
Verbysen, H. A., Lehrer, Coyen a. d. Maas.
Vugt, T. H., van, Coyen.
Hidinger, P. F., Oberin, Ouden-Bosch.
Kramers, M. E. C., Ordensfrau, do.
Aaken, F. C. van, Lehrer, Ravenstein, Noordbrabant.
Hendrix, J., Roelof Arendsveen bei Alkemade.
Verlegh, W. N., Notariatskand, Roermund.

Haastert, E. F. L., Realienlehrer, Rotterdam.

Hobbel, J., Redacteur, Rotterdam.
Keyzer, E. M. E. de, Oberlehrerin, Rotterdam.
Lutomirski, A. D., Sprachlehrer, do.
Maden, F. van de, do.
Post, Wilhelm Kornelis, Rotterdam.
Post, Johanna, do.
Schmitzler, J. M., Sprachlehrer, Rotterdam, Keizerstrasse 21.
Tennissen, P., Lehrer, Rotterdam.
Ulden, A. H. van, do.
Vos, M. J. M., Oberlehrer, Rotterdam.
Wolff, J. C. de, Rotterdam.
Goudschal, U. P. D., Prediger, Scheemda.
Both, F. L. G. Z. M. de, Terborgh.
Mutsaers, A., Tilburg.
Cornelissen, Joh. F., Lehrer, Tilburg.
Hanse, Mich. Adrian, Hauptlehrer, Utrecht.
Hoebens, J. J., Lehrer, Volkel bei Uden.
Laarschot, Franzis, van de, Lehrer, Vught.
Heeswyk, G. M. v., Vught.
Phypfer, H. W., Hauptlehrer, Vught.
Eervooren, E. V., Hauptlehrer, do.
Zeeburgh, Pieter, Dojes, van, Warfirm bei Groningen.
Leonards, G. F. J., Oberlehrer, Wynsbergen bei Denticchem.
Straelen, E. J. A. van, Woerden.
Straay, J. van der, Oberlehrer, Woerden.
Maanen, G. A. F., van Hauptlehrer, Zeddum.
Reufl, J. J., Hauptlehrer, Zeevenaar.
Mujdermann, Johanna, E., Zwolle.
Mujdermann, G. W., Zwolle.
Postel, Joh. G. W., Lehrer, Zwolle.

8. Oesterreich-Ungarn.

Wenn wir über die Fortschritte des Volapük in der Oesterreichisch-Ungarischen Monarchie wir in aller erster Reihe eines Mannes erwähnen, der schon in den frühesten Anfängen demselben eingehend befasste, so dass er heute entschieden zu den tüchtigsten Kennen zählen ist, eines Mannes, der alle freie Zeit, die ihm sein schwieriger Beruf übrig lässt, dem Volapük widmet, und der schon im Jahre 1884 das Präsidium des Volapük-Congresses in Herr Dr. Moriz Obhlidal, praktischer Arzt zu Wien-Meidling. Er war der Begründer und österreichischen Weltsprache-Vereines“, eines der ältesten Clubs für Volapük und ist gegen des Wiener wissenschaftlichen Weltsprache-Vereines. Ausser Herrn Dr. Obhlidal wimmernimmer allezeit liebenswürdige Herr Hofkunsthändler Oscar Kramer, Herr Ober-C Herr Gymnasial-Professor Alfons Ritter von Rylksi, Herr Lehrer Josef Schmidjörg und ; kunstsinigge Mitchef der Weltfirma „Gebrüder Thonet“, Herr August Thonet, welcher Weise die Verbreitung des Volapük durch pecuniäre Unterstützung vielfach fördert. In der bis Anfangs Mai wurden 7 unentgeltliche Paralell-Lehrurse in Wien (an der Universität, in der Handelskammer, im nieder-österreichischen Gewerbe-Vereine etc.) abgehalten, wo 2000 Hörern besucht wurden und vorzügliche Erfolge aufweisen konnten. Das Zustandek Course ist Herrn Oscar Kramer zu verdanken, welcher keine Mühe scheute, um die Abha ermöglichen. Zum grossen Teile auch Herrn Kramer's Verdienst ist es, dass am 2 constituirende Generalversammlung des wissenschaftlichen Weltsprache-Vereines [„wissenschaftlichen Club“) stattfand. In den Vorstand des Vereins wurden gewählt die Herr

Emanuel Bachmayr, Kaufmann.

Thaddäus Dévidé, Privatier.

Paul Ritter von Duniecki, J. Dr., Advocat.

Wilhelm Ritter von Flattich, Architect.

Rudolf Ritter von Gunesch, Civil-Ingenieur, Mitglied der k. k. Donau-Regulierungs-Co

Oscar Kramer, k. k. öst. u. k. bair. Hofkunsthändler.

Dr. Friedr. Linke, Docent an der k. k. Akademie der bildenden Künste.

Julius Lott, Ober-Official der Nordbahn.

Emil von Neumann, Eisenwerksbesitzer.

Med. Dr. Moriz Obhlidal, k. k. Landw.-Regts-Arzt.

Robert Pöschl, Handelsschul-Director.

Josef Schmidjörg, Volksschullehrer.

Sigmund Spielmann, Beamter der k. k. pr. öst. Länderbank.

August Thonet, Fabriksbesitzer.

Dr. Constantin Vidmar, Cooperator.

Die „Wiener allgemeine Zeitung“ eröffnete am 25. April 1887 eine specielle „Zeitung für allvierzehntäglich Montag im Hauptblatte enthalten ist und deren Redacteur der bestbek Schriftsteller Thaddeus Dévidé ist. Sowohl in dieser „Zeitung für Volapük“ als auch in der

Zeitung“ erschienen kurze Grammatiken des Volapük, die erstere von Herrn Dévidé, die Prof. Alphons Ritter von Rylski.

Für das Schuljahr 1887/88 hat Herr Director Robert Pöschl an seiner Handelsschule V welches er selbst lehrt und gleichzeitig wird auch ein Lehrcurs für Volapük an der Di Handels-Lehranstalt in Wien eröffnet. Dies und vieles Andere sind Erfolge des [gedr.] gegründeten Vereins. Aber auch in anderer Beziehung wird die Sache des Volapük in t gefördert. Und zwar hat Se. kaiserl. Hoheit, der Kronprinz Erzherzog Rudolph vo Entschliessung vom 27. Juni 1887 dem Gymnasial-Professor Dr. Siegfried Lederer in eifrigen und tüchtigen Anhänger des Volapük gestattet, sein (des Kronprinzen) Werk: „E die Schleyer'sche Weltsprache zu übertragen. Dass gegenüber dem leuchtenden Beispiele für die Schleyer'sche Idee künftighin zunächst der unbedachte leichtfertige Spott ver selbstredend.

Und thatsächlich hat sich Militär, Geistlichkeit, Beamtschaft und hauptsächlich der Volapük bemächtigt. Als ausgezeichnetes Fortbildungsmittel im Studium der Weltsprach vor kurzem eine „Sammlung deutsch-weltsprachlicher Wörter und Gespräche“ von Dr Director Robert Pöschl im Verlage bei Carl Kravani in Wien. Im transleithanischen Theil die Verbreitung des Volapük wohl erst in ihren Anfängen, doch verspricht die Bewegun Dimensionen anzunehmen; die Herren Professor Dr. Karl Pozder, Professor Joh. Eperjessy, Rosa Kalocsa (pseud. Nagy Sandor) und Andere thun das ihrige dazu.

An diplomirten Volapük-Lehrern zählt Oesterreich-Ungarn gegenwärtig 50 Personen, und z

Bauer, Georg, Realschul-Professor, Agram.

Depoli, Natalis, Telegraphenbeamter, Agram.

Faworek, Henriette, Bielitz Biala.

Svoboda, Vincenz, k. k. Bergbeamter, Birkenberg, Böhmen.

Hermann, Dr., Ignaz, k. k. Reg.-Arzt, Bjelnia, Bosnien-Herzegowina, Bon. No.

Capello, Dr., Osvino med Canal St. Boro Tirol.

Brunnmeister, F. J., Brezova-Hora, Böhmen.

Drexel, Eligius, Brunneck, Tirol.

[35]

Pozder, Carl, Prof. Dr., Budapest.

Rhomberg, Aug., Buchhalter, Dornbirn.

Dierich, Anton, Essegg.

Carminati Giampaola, Lehrer, Fiume.

Fleischer, Joseph, Lehrer, Graupen bei Teplitz.

Kraynág, Marianna, Wwe., Hall bei Innsbruck.

Leonhard, P. O. St. Fr. M. Wörnhart, Hall bei Innsbruck.
Wirsching, Angelika, Hall bei Innsbruck.
Weissenberger, Marianne, Hetes Somogyer Com.

Banfi, Georg, Grundbuchführer, Kapuvár bei Oedenburg.

Klein, Armin, Dr., prakt. Arzt, Késmark.
Backer, Richard, Hilfsbeamter, Kitzbüchel.
Fellner, Job., prakt. Arzt, Kitzbüchel.
Rohan, Karl, Klobouk bei Auspitz.
Langer, Anton, Leitmeritz.
Giulini, Alois, Agent, Linz, Eisenbahngasse 1.
Maly, Franz, Lehrer, Loybichl bei Mondsee.

Bakalarz, J. M., Kaplan, Lundenburg.

Babarovic, Massimiliano, Milna, Dalmatien.
Cyprian, Martin, Director der k. k. Tabakfabr., Monasterzyska, Galizien.
Schneider, Anna, Lehrersgattin, Mühlbach, Salzburg.
Kovács, Stanislaus, k. k. Lieutenant, Peterwardein.
Schneider-Arno, Elsa, Baronesse, Peterwardein.

Wolf, Dr. Franz, k. k. Reg.-Arzt, Peterwardein.

Binder, Eduard, Handelslehrer, Wels.

Devidé, Thaddeus, Wien I, Schottenring 4.

Günzel, Josef, Stenograph, Wien, Währing. Schulgasse 34.

Lederer, Dr. Siegfried, Gymn.-Prof., Wien, I. Graben 14.

Lott, Jul., Ober-Offic., Wien II, Darwingasse 7.

Mally, Jul., k. k. Ober-Lieut., Wien IV, Getreidemarkt-Kaserne, II. Genie-Regt.

Nosek, Carl, k. k. Hauptmann, Wien, Reichskriegs-Ministerium.

Neupauer, Dr. Jos., Ritter v., Advocat, Wien-Währing.

Obhlidal, Dr. M., Wien-Meidling, Ruckergasse 4.

Perskavec, Eleuthere, Prof. d. franz. Sprache, Wien III, Seidlgasse 33.
Pöschl, Robert, Handelsschul-Direcotr, Wien I., Getreidemarkt 16.
Rylski, Alfons, Ritter von, Professor. Wien III, Hörnesgasse 3.

Schmidjörg, Josef, Lehrer, Wien X, Columbusgasse 1.

Spielmann, Siegmund, Bankbeamter, Wien IX. Währingerstr. 3.

Wegemann, Victor, Postbeamter, Wien.

Piskorz, Const., Bergbeamter Witkowitz.

Caric, Juray, Zara.

[36]

9. Portugal.

In Lissabon, Porto, Braga, Lamego, Coimbra und auf der Azoren-Insel St. Miguel wird gelehrt, Professor José da Silva-Teixeira in Porto hat ein Lehrbuch des Volapük herausgegeben, und ist diplomirter Volapük-Lehrer.

10. Rumänien.

Die Initiative zur Verbreitung des Volapük in diesem Lande haben die Herren Ha Licherdopol (Bukarest), welcher von der „Association pour la propagation du Volapük“ in eines Weltsprache-Professor erhielt, und Director Lukaszewski in Jassy ergriffen.

11. Russland.

Was das grosse Czarenreich betrifft, so gestaltet sich die Verbreitung des Volapük daselbst: Vortrag des Staatsrathes, Professor Eugen Bieck in Moskau über die Schleyer'sche Weltsp 600 Zuhörern besucht und der Erfolg dieses Vortrages bestand darin, dass sich gegenwärtig höchsten Ständen mit Volapük befassen. – Ausser Herrn Bieck stehen Herr Ingenieur Wal in St. Petersburg und Herr Hofrath Professor Karl Arnold in Moskau an der Spitze der Bewegung und vom Schwarzen Meere bis nach Finnland hinauf giebt es zahlreiche Volapükisten und

Für das Volapük-Lehramt diplomirt sind in Russland:

Faiwischewitsch, Boris, Bergingenieur, Alexandrowsk-Gruschewsk.

Fain, Josef, Alexandrowsk-Gruschewsk.

Chandot, Leon, Prof., Cherson.

[37]

Neovius, Arvid, Helsingfors, (Finnland).

Grusinzeff, Alex., Kostroma.

Osnobischin, Alex., Lasovka, (Tambov).

Arnold, Karl, Hofrath, Moskau.

Bieck, Eugen, Staatsrath, Moskau.

Potulow, Nicolai Iwanowitsch, Moskau.

Riabinin, Dr. Mich., Moskau.

Odnosumova, Marya, Nowonichestebliwskaja im Kaukasus.

Cholin, Iwan, St. Petersburg.

Enderneitt, H., Frl., St. Petersburg.

Harrison, Henry J., Sprachlehrer, St. Petersburg.

Rosenberger, Waldemar, Ingenieur, do. 14 Grosse Puschkarskaja.

Soboleff, Alex. Josifowitsch, St. Petersburg.

Selegen, Sergey Michailowitsch, Trostjanez bei Charkoff.

Zdziarski, A. F., Ingenieur, Wotkinsk.

12. Schweden und Norwegen.

Christinehamn in Schweden wird die erste Stadt sein, welche (vom Schuljahre 1887/88 dortigen Mittelschule als obligaten Lehrgegenstand einführt.

Stockholm, Christiana, Gefle, Drontheim haben Volapük-Vereine; Herr G. Liedbeck in Volapük-Grammatik für Schweden erscheinen lassen und ein eigenes Wörterbuch ist in Be:

Volapük-Lehrer sind hier:

Stenborg, O. J., Buchhändler, Askersund, Schweden.

Ronne, Harald Christ, Dampfschiffsbeamter, Drontheim, Norwegen.

Liedbeck, Gustav, Finspong, Schweden.

Nilson, August, Gefle, Schweden.

Mobeck, E. E., Jönköping, Schweden.

Runström, John, Stockholm.

13. Schweiz.

Auch hier finden wir eine sehr grosse Verbreitung des Volapük. Vereine bestehen zu Zür St. Gallen etc. und Unterricht wird ertheilt in Lausanne, Vevey, Falwyl, Appenzell und and

[38] Verzeichniss der hier diplomirten Lehrer:

Wehrle, Anton, Lehrer, Andwyl, St. Gallen.
Geser, Josef Anton, Lehrer, Bischwel.
Waltisbühl, J. Anton, Rechtsagent, Bremgarten.
Bösch, Johann, Lehrer, Degersheim, St. Gallen.

Haagmann, Josef, Degersheim.

Pfändler, Adolf, Lehrer, Degersheim.
Mauchle, O., Pädagoge, Feldrier bei Gossau.
Herrmann, Oskar, St. Gallen.
Schmid, G., Lehrer, St. Gallen.
Sütter, E., Archit., Gonterbad, C. Appenzell.
Schefer, J. J., Herisau.

Sonderegger-Tanner, Emil, Herisau.

Sonderegger, Emil, Kaufmann, do.
Wirth, Gottlieb, Lehrer Jonschwyl, St. Gallen.
Bättig, M. Paula Josefa, Schwester, Kloster Altstätten, St. Gallen.
Kurathe, Emil, Rorschach.
Wesseling, S. J. H., Vevey.

14. Spanien.

Von Frankreich aus kam Volapük nach Spanien. Dort sind die eifrigsten Verfechter der Weltsprache Nicolas de Ugarte und Dr. Fernandez Iparraguirre in Guadalajara, Professor Madrid, Malevolti in Barcelona und de Zubiria in Bilbao. – Ausser in den hier genant Volapük-Unterricht erteilt in Sevilla, Pamplona, Coruña, Malaga, Santander und auf Antillen-Inseln. An der Madrider Universität hat Professor Letamendi einen Lehrstuhl für Spanien hat bereits mehrere gute Lehrbücher für Volapük und auch ein Wörterbuch.

Liste der Volapük-Lehrer:

Malevolti, A., Barcelona, 78 Escudillers.
Vinyals, D. José Angles y, Prof., Barcelona.
Zubiria, J. M. de, Bilbao.
Iparraguirre, Fernandez, Dr. Professor, Guadalajara.
De Arcey, Bodega, Joaquin, Professor, Madrid.

[39]

Ugarte, Nicolas de, Milit.-Ing. Guadalajara.

Casal, José Serapio, Puente deume, (Corunna).

Die **Türkei** hat in Constantinopel mehrere Anhänger der Schleyer'schen Welt-Sprache, von Dompierre von der „Agence Orientale Carekem“ (Deirman Han) welcher Volapük propagiert.

Aber auch ausserhalb Europa's hat Volapük schon zahlreiche Anhänger. So besonders in grösseren Stadt giebt es hier Volapük-Kundige und auch Vereine – sowohl in Nord- als auch in Südamerika.

Das Volapük-Lehrer-Diplom erhielten in Amerika bis jetzt:

Reime, Franz, Belleville, Illinois.

Schnyder, Jos. Otto, Professor, Buenos-Ayres.

Jessing, Josef, Hochw., Redacteur, Columbus, Ohio.

Reissdorf, Josef, Pfarrer, Cottreville, Michigan.

Marks, Fr. A., Rector, Jerseyville, Illinois.

Cluse, Wilhelm, Germatown, Clienten Co., Illinois.

Hetzinger, Ephrem Maria O. S B., Hochw. Newark, Maryland.

Sprague, Ch. E., New-York, 1271 Broadway.

Strauss, T. Chas., New-York.

Rudy, Abraham, San Francisco, 305 Kearnystrasse.

Rodeck, Herm., Lithograph, San Juan de Portorico.

Wenden wir uns nach **Asien**, so finden wir hier selbst in China schon Volapükisten und Volapük, Herrn Professor Pietro Paoli in Shanghai, welcher erst seit kurzem Volapük in China propagiert, aber schon hübsche Erfolge aufzuweisen hat.

In Klein-Asien macht Volapük ganz besonders in Beyruth grosse Fortschritte, wo nach Postdirector Josef Bernhaupt, aber ausser ihm auch Eingeborene Unterricht in Volapük geben. Arabische Lehrer Butros Gasancian und der Araber Djemel Beg. – In Jerusalem lehrt Herr Jaffa Herr Weinzwerg, in Kaifa Herr Lange, Professor an der protest. Schule, Volapük.

[40] Auch **Afrika** hat Volapükisten (ausser den französischen Colonien); in Alexandrien Herr Schneider, wie er selbst berichtet, mit grossem Erfolge, in Cairo der Buchhändler Kaufmann und selbst in Cape-town (an der Südspitze Afrika's) giebt es Volapükisten.

Schliesslich haben wir eifrige Verbreiter des Volapük auch in **Australien**, und zwar in Sydney und Melbourne (Herr Buchhändler Robertson). –

Diese Uebersicht dürfte zur Genüge zeigen, welche Dimensionen die Ausbreitung der Weltsprache in dem kurzen Zeitraume von kaum 7 Jahren gewonnen hat und lässt auch die Propagation nicht erschaffen wird – dafür sorgen schon die viereinhalb Hundert Personen mit Lehrer-Diplome besitzen! –

[41]

Bericht **über den II. internationalen Volapükisten-Congress zu München 188**

Das Programm des Congresses war folgendes:

6. August:

Empfang der auswärtigen Festgäste im Centralbahnhofe; Anweisung von Wohnungen.
Abends 8 Uhr: *Feierliche Begrüssung der Gäste im Saale des Arzberger-Keller, Nymphenburg*

7. August:

9 Uhr: *Wahl des Präsidiums der Versammlung im Saale des Löwenbräu-Keller, Stiglmaierplatz*
10 Uhr: *Öffentliche Festversammlung ebendasselbst. Verschiedene Reden über »Weltsprache«*
1 Uhr: *Festessen im Restaurant Ungerer, Dachauerstrasse 9.*
5 Uhr: *Erste geschlossene Sitzung im Löwenbräu-Keller.*
8 Uhr: *Gesellige Vereinigung im Löwenbräu-Keller.*

8. August:

9 Uhr: *Zweite geschlossene Sitzung*)
4 Uhr: *Dritte geschlossene Sitzung*) *im Löwenbräu-Keller*
8 Uhr: *Grosses öffentl. Gartenfest*)

9. August:

9 Uhr: *Vierte geschlossene Sitzung im Löwenbräu-Keller.*
Nachmittags: *Ausflug an den Starnberger See.*

[42] Am 6. August wurden die ankommenden Congress-Gäste seitens des Münchner V dem Central-Bahnhof herzlichst begrüsst und speciell der Empfang des Autors der Weltsprache *Martin Schleyer*'s gestaltete sich ganz besonders feierlich.

Die offizielle Begrüssung der Gäste erfolgte im Arzberger-Keller durch den Königl. Semir *Heinrich Schnepfer*, welcher in formvollendeter Rede Alle willkommen hiess und zum Schlusse den *Prinz-Regenten Luitpold von Bayern* ausbrachte, in welches die Anwesenden begeistert

Herr *Schleyer* dankte für den freundlichen, schönen Empfang, welchen ihm seine Anwartschaft auf die Hauptstadt bereitet hatten, und schloss mit dem Ausrufe: „Vivat, crescat, floreat Volapük-Hymne von den Versammelten stehend gesungen wurde.

Bei dem darauffolgenden gemeinsamen Mahle brachten die Herren Dr. *Obhlidal*, *Kni Georg Schmid*, Dr. *van der Stadt* u. A. Trinksprüche aus, welche allerseits lebhaft acclamirt

Am 7. August, morgens 9 Uhr begannen die eigentlichen Congress-Verhandlungen und vorerst zur Wahl des Präsidiums, welches sich folgendermassen constituirte:

- I. Präsident: Universitäts-Professor **Dr. Alfred Kirchhoff** (Halle a./d. Saale).
- II. Präsident: Reichsrath **Wilhelm Graf von Tauffkirchen** (München).
- I. Secretär: Ingenieur **Karl Gross** (München).
- II. Secretär: Rector **Julius Fieweger** (Breslau).
- I. Beisitzer: Ober-Official **Julius Lott** (Wien).
- II. Beisitzer: **Dr. van der Stadt** aus Arnheim (Holland).

Hierauf stellte der zum Präsidenten des Congresses gewählte *Dr. Kirchhoff* der Versammlung die Weltsprache Volapük, Herrn *Johann Martin Schleyer* vor, welcher, zum Ehren-Präsidenten proclamirt, sodann die Tribüne betrat, um in häufig stürmisch [43] acclamirter Rede über die Ausarbeitung und die Bedeutung des von ihm begonnenen Werkes erläuternde Worte zu sprechen.

Anhaltender brausender Beifall folgte seinem Vortrage.

Als Zweiter hielt Schriftsteller und Afrikareisender *Leop. Einstein* aus Nürnberg eine Geschichte der Versuche in weltsprachlicher Richtung“; ihm folgte Professor *Dr. Kirchhoff* Auseinandersetzungen über „die Ziele der Weiter-Entwicklung des Volapük“, worin er sagte:

„Der zweite Volapük-Congress schaut gleich einem Janushaupt mit doppeltem Antlitz in die Zukunft. Freudiger Stolz verklärt sein rückwärts auf der Zeiten Strom gewendetes Wachsthum ohnegleichen hat unsere Weltsprache im Laufe von kaum acht Jahren über der ja der von treuer Hand am Schwäbischen Meer gepflanzte Baum hat sein kühn nach sämmtliche Culturländer diesseit und jenseit des Weltmeeres ausgerecktes Geäste mit Lebens immer rüstiger entfaltet; schon heute können wir von dieser Schöpfung sagen, was Erzeugniss menschlicher Ideenkraft gilt: *Ars non habet osorem nisi ignorantem!* Jedoch sich mit sorgenloser Zuversicht des Erreichten freuen, der nimmer sich genug thut. Alle

strenger Verpflichtung zu stetiger Weiterarbeit liegt die Gewähr dauernden Erfolges. Ernst den Blick zu richten auf die Zukunft unseres gemeinsamen Werkes. Ein Schiff, schlecht g' Curs nicht um so besser ein, nein, es verliert ihn um so sicherer, je zahlreicher und em seinem Bord beschäftigt sind, die Ruder zu regen, die Segel zu stellen; auf festes Ein Zielpunkte kommt alles an. Seien wir darum vor allem auf der Hut, dass niemals nation dem Steuer unseres Fahrzeuges greife! Nicht nach dem Sonderbelieben [44] irgendeiner allein nach sachlichen Erwägungen muss die Weiterbildung einer Sprache geschehen Adelsnamen einer Weltsprache, einer internationalen Vermittlungssprache Anspruch bel aber darf auch keinerlei persönliche Willkür die Hand ans Steuer legen; das käme einer unseres Schiffes in verhängnissvoller Wirkung gleich. Ob Spanier oder Russen, Schweden zu Aenderungen drängen wollen – gleichviel, wir haben die heilige Pflicht, ihnen nicht zu sich eben nur auf persönliche Wünsche dabei berufen. Innerhalb des klar abgesteckt unserer Weltsprache ist uns ein Befehl Vater Schleiers viel heilsamer, als all die verlock veränderungslustiger Stürmer; wir folgen jenem Befehl nicht als willenlose Skl; wohl-disciplinierte Armee unter zielbewusster Führung. Noch jüngst ward uns Schlimmere vorgeworfen seitens eines Lobredners jeder fast an Irrsinn gränzenden Sprache, des We Volapük, der sogenannten Pasilingua (man könnte sie ebenso stilvoll Omnibussprache ner Weil wir die Zahlwörter nicht nach dem Modell irgendeiner historisch gewordenen Spr dem vermeintlichen Tyrannenbefehl unseres Sprachersinners formen. Doch welch Unterschied! Wir sprechen bal, tel, kil, weil es uns der Schöpfer unserer Sprache gemäs lehrte, ohne welches die Weltsprache die Kosten der Erfindung nicht lohnen würde: möglichster Vereinfachung im sprachlichen Verkehr. Die Völker sagen eins, zwei, drei, o weil ganz ohne bewusstes Zweckmässigkeitsprincip der usus tyrannus der Altvordern, in Horde von Ur-Indo-germanen es so vorgeschrieben hat. Der Menge scheint freilich gar nicht Vernunft, sondern graues Alter heilig gesprochen! Unser allverehrter J. M. [45] S davon entfernt, das Joch einer selbstherrlichen Gewalt uns aufzuerlegen, dass er viel Antrieb dieser hohen Versammlung den Plan einer Art von constitutioneller Verfassung seiner Sprache zu unterbreiten im Begriffe steht. Es wäre Anmassung, den Beratungen ü schwierigen Gegenstand hier vorzugreifen. Gelänge es, die Fortentwicklung des demokratische Majoritätsbeschlüsse, sondern an den gewissenhaften Schiedsspruch eines aber gründlich einsichtsvoller Männer aus den Hauptculturvölkern der Erde zu ketten, so Freund unserer gemeinsamen Sache eine solche Wendung begeisterungsvoll segnen. N sachlichen Gesichtspunkt müssen wir uns gleich von vornherein klar werden, nämlich gedeihlicher Fortschritt unserer Weltsprache nicht etwa den blossen Ausbau des lückenhaften Wortschatzes fordert, sondern noch weit dringlicher die strengste Si vorhandenen Rechtschreibungs-, Flexions-, Satzbauregeln und Wortgebilde. Alles, was : Selbstlosigkeit heischenden Durchmusterung als im Widerspruch mit der unerbit vollendetster Einfachheit, ausnahmsloser Gesetzmässigkeit stehend vorfindet, muss fallen. I Glück ja nicht viel sein. Aber nur eine schwächliche Liebe zu Buchstaben, Wortformen o Sätzen, an welche man sich vielleicht ein paar Jahre gewöhnt hatte, oder ein zu gefährli unserer jugendkräftigen Weltsprache führender blinder Erhaltungstrieb könnte in solcher wittern, statt nothwendiger Heilung. Conservativ im edlen Sinne darf sich nicht nennen will, was da ist, und eben bloss darum, weil es vorhanden ist; nur derjenige Conserva

Namen Ehre, welcher über Bewahrung des Guten wacht. Wo immer in dieser oder jener K da vielleicht auch in einem [46] gewichtigeren Falle gegen das besagte Lebenssprinzi Einfachheit verbunden mit Gesetzmässigkeit und frei von nationalen Idiotismen, verstosser ein ungehöriges Element in dieser Sprache gebracht, da ist gleichsam die schöne har unseres weltbürgerlichen Staates von einer wohl unbeabsichtigten Partialrevolution g Abstellung nicht sowohl erlaubt als geboten. Nur wenn wir geschehene Uebergriffe über Vorschriften des selbstgestifteten Kanons (obschon gewiss in bester Absicht geschehene) r Epoche jugendlicher Bildsamkeit unseres Sprachorganismus nachsichtslos wieder rü erlangen wir die unbestreitbare Befugniss, jene mehrfach aus Nähe wie Ferne drohe Uebergriffe in alle Zukunft standhaft zurückzuweisen. Entweder ist das Volapük eine r unwürdig der Beachtung ernst denkender Menschen, wie das unsere Gegner in der That an diejenige Sprache, welche durch vollkommenste Einfachheit und daraus hervorgehende l Erlernens wie der Handhabung, die hohe Mission eines wechselseitigen Verständigungs r der Erde erfüllt. Ein Drittes gibt es nicht. Erhalten, erringen wir der uns Allen am Herzen die Befähigung, ihrer erhabenen Aufgabe zu genügen. Ehe zum dritten Male die Sonne unt sind die Würfel gefallen. Mag ein glücklicher Stern über dieser Versammlung am Ufer Machen wir es zu unserem Losungswort: volapük balik, volapükels baladik!“

Kirchhoffs markige Worte erregten stürmischen, anhaltenden Beifall.

Herr Lehrer *Gutensohn* aus München beschrieb sodann in übersichtlicher Weise di Weltsprache Volapük in allen Welttheilen und wurden seine interessanten statistischen Beifall aufgenommen.

[47] Nach Herrn *Gutensohn* sprach Herr *Richard Herold*, Philologe aus München und v Rede in klarer sachlicher Weise die Vorwürfe, welche dem Schleyer'schen Weltsprache werden, indem er die „Identität der Lautverschiebung im Volapük und in anderen modern beleuchtete.

Nachdem dann noch Herr *Anton Colling* aus Ludwigshafen über „die Art der Verbrei gesprochen und praktische Winke in dieser Richtung gegeben hatte, wurde die öffentlich nach fast vierständiger Dauer geschlossen.

Die Festtheilnehmer begaben sich sodann um 1 Uhr in das Restaurant *Ungerer*, woselbst c stattfand. Während der Tafel wurde eine Reihe sehr humorvoller Toaste ausgebracht.

Das Menu lautete:

München 1887.	
<i>Jölul 7 id.</i>	<i>7. August.</i>
<i>Lised zibas.</i>	<i>Speisenkarte.</i>
<i>Zebasup.</i>	<i>Gerstensuppe.</i>
<i>Fidamayonad.</i>	<i>Fischmayonnaise</i>

*Bübaloet ko löteps e fida plan yulibik.
Loets gana e döka ko saläd ü pom pekuköl svidiko.
zib svidik.*

*Roastbeef mit Kartoffeln un
Gänse- und Entenbraten mit Sa
Dunstobst.
Süssigkeiten.*

Am 7. August, Nachmittags 6 Uhr fand die *erste geschlossene Sitzung* statt.

Die Versammlung fasste in dieser Sitzung folgende Beschlüsse:

- 1) Das Zeichen „‘“ auszuscheiden und statt desselben den Buchstaben „h“ aufzunehmen;
- [48] 2) für den bisherigen Buchstaben „ch“ den Buchstaben „q“ in das Welt-Alphabet aufzu-
- 3) alle Eigennamen sind künftighin nach der Orthographie desjenigen Landes zu schreiben; die Aussprache und die Lesung derselben ist in Klammer beizufügen und zwar des grossen (allgemeinen) Welt-Alphabetes und mit Bezeichnung des Accentes. Z. B. „Kir“, „Kirqheimboländen“;
- 4) die Vocale „ä“, „ö“, „ü“ sind nicht mit den eingekerbten Buchstaben „a“, „o“, „u“ zu wie sie in der deutschen Sprache üblich sind. –

Die *zweite geschlossene Sitzung* fand am 8. August 9 Uhr morgens statt.

Herr Gymnasial-Professor *Alfons Ritter von Rylski* sprach über die Anwendung des „ji“ längerer Discussion fasste die Versammlung folgende Beschlüsse:

- 1) Wenn man von Personen spricht, ist jedes Stamm Wort zugleich die Bezeichnung für das Geschlechtes^[WS 1], mit Ausnahme natürlich jener Wörter, welche schon als Stamm-Wörter Person bezeichnen. Z. B. Frau, Dame, Mutter u. s. w.
- 2) Die von männlichen Hauptwörtern abgeleiteten weiblichen Hauptwörter erhalten zu Vorsilbe „ji“, z. B.:

tidel = Lehrer, jitudel = Lehrerin.
flen = Freund, jiflen = Freundin.

- 3) Wenn man von weiblichen Personen spricht, ohne deren Beruf bezeichnen zu wollen z. B.: „Frau des Lehrers“ nicht „jitudel“, sondern „vom tidelä“ oder „jimatel tidelä“.
- 4) Wenn man aber das Geschlecht von Thieren bezeichnen will, so setzt man vor die G wenn dieses [49] männlich ist „om“ und wenn es weiblich ist „ji“. Z. B.

„omgok“ = der Hahn, „jigok“ = die Henne,

„omdog“ = der Hund, „jidog“ = die Hündin.

5) Der Bindestrich „-“ ist nur bei den Silben „li“ und „la“ anzuwenden.

6) Bezüglich der Umstandswörter, welche mit „o“ endigen, wurde beschlossen, dass ob besser wäre, als die auf „iko“, dürfe man jene Endung nicht verwenden, bevor die zukünft diesen Punkt entschieden habe.

7) Das Wort „ons“ gibt es künftighin nicht mehr im Volapük und man gebraucht nunmehr der Einzahl „ol“ und in der Mehrzahl „ols“.

In der *dritten geschlossenen Sitzung* wurde beschlossen, dass das „Volapükabled : Weltsprache-Blatt) künftighin das gemeinsame Organ aller Volapük-Vereine sowohl gründenden Akademie sein solle.

Ferner wurde auf Basis des vom Münchener und Wien-Meidlinger Vereines vorgelegten die Gründung eines *allgemeinen Volapük-Vereines* beschlossen, welcher am 1. Januar 18 solle.

Zum Schlusse der Sitzung beantragte Herr *Colling* aus Ludwigshafen, dass anlässe Telegraphen-Congresses die Regierungen der dabei vertretenen Staaten angegangen werd zum Depeschen-Dienste zuzulassen, wie dies bereits in Russland und Dänemark der Fall is

In der Sitzung vom 9. August wurde *Graf Tauffkirchen* zum Direktor des *Allgemeinen W* gewählt, und der Beschluss gefasst eine *Akademie zur Wahrung der sprachlichen Einh* gründen, als deren Direktor aus der sofort vorgenommenen Wahl Professor Dr. *August* hervorging.

[50] Die Präsidentschaft der Akademie sowohl, als auch des Allgemeinen Vereines v einhellig dem Autor des Volapük Herrn *Schleyer* übertragen, und zu Beiräthen der *A* folgende, als hervorragende Volapükisten bekannte Herren gewählt:

Deutsches Reich.

Julius Fieweger in Breslau.
Richard Herold in München.
Rupert Kniele in Allmendingen.
Heinrich Schnepfer in München.

Grossbritannien.

Karl Dornbusch in London.
Josef Holden in Preston.

Italien.

Angelo Ferretti in Reggio.

Niederlande.

Dr. Winkler in Haarlem.

Oesterreich-Ungarn.

Georg Bánfy in Kapuvár.

Dr. M. Obhldal in Wien-Meidling.

Alfons R. v. Rylski in Wien.

Portugal.

José da Silva-Teixeira in Porto.

Russland.

Waldemar Rosenberger St. Petersburg.

Schweden-Norwegen.

August Nilson in Gefle.

[51]

Nordamerika.

Ch. Sprague in New-York.

Asien.

Joseph Bernhaupt in Beyruth.

Diese Akademiker haben das Recht, Personen zu wählen, welche ihnen als Hilfsarbeiter zu Alles was die Grammatik oder das Wörterbuch betrifft, ist nun Gegenstand der Akademie.

In allen Länern werden von Herrn Schleyer als Präsidenten der Akademie *Examinator* diejenigen zu prüfen haben, welche das Diplom als Weltsprache-Lehrer erhalten wollen.

Schliesslich kam man überein, den nächsten Congress für die Zeit der internationalen Aus einzuberufen, womit der geschäftliche Theil des zweiten Congresses erledigt war.

Im Namen der Versammlung dankte hierauf Herr Schleyer Herrn Professor Kirchhoff für vorzügliche Leitung der Congress-Berathungen und unter stürmischen Hochrufen auf den (Autor des Volapük) wurde der zweite internationale Volapükisten-Congress mit den be die Zukunft des Volapük geschlossen.

[52]

Grammatik.

I. Die Buchstaben und ihre Aussprache.

Das Volapük-Alphabet hat 27 Buchstaben und zwar:

a, e, i, o, u, ä, ö, ü;

b, p, d, t, v, f, h, y, g, k, l, r, m, n, s, j, c, x, z.

Als *Ausnahmen* von der im *Deutschen* üblichen Aussprache dieser Buchstaben lauten:

1) v wie w; z. B. in vol (wol) – Welt.

2) y „ j; „ „ yel (jel) – Jahr.

3) j „ sch; „ „ jön (schön) – Schönheit.

4) c „ dsch; „ „ cem (dschem) – Zimmer.

In Volapük gibt es keine sogenannten „stummen“ Buchstaben, d. h. solche, die nicht a werden; man spreche daher *stets jeden* Buchstaben aus und lese demnach auch neben *Vocale getrennt*, z. B.:

deut (Deutschland) stets : de-ut.

disein (Zweck) „ : dise-in.

geilik (hoch) „ : ge-ilik.

Der *Ton* liegt in Volapük *stets* auf der *letzten Silbe* des Wortes.

II. Das Hauptwort und der Artikel.

Die Hauptwörter werden ausnahmslos declinirt, indem man in der Einzahl an das Stamm im [53] 3. Falle **e**, im 4. Falle **i** anhängt, während in der Mehrzahl in allen Endur hinzukömmt; z. B.:

yel – das Jahr,

yels – die Jahre,

yela – des Jahres,

yelas – der Jahre,

yele – dem Jahre,

yeles – den Jahren,

yeli – das Jahr,

yelis – die Jahre.

Ausserdem hat Volapük noch einen Vocativ und zwar ist dies der 1. Fall mit vorgesetztem Mensch!

Volapük hat gleich der lateinischen und russischen Sprache *keinen* Artikel.

Volapük unterscheidet die Geschlechter nur bei lebenden Wesen und zwar bezeichnet „o und „ji“ ein weibliches Wesen.

Wenn man von *Personen* spricht, ist jedes *Stammwort* zugleich die Bezeichnung für da Geschlechtes, mit Ausnahme natürlich jener Wörter, welche schon als Stammwörter ein bezeichnen, z. B. Frau, Dame, Mutter etc. (vom, läd, mot). Wenn man von weiblichen Per deren Beruf bezeichnen zu wollen, so schreibe man: „Frau des Lehrers“ nicht: ji-tidel, so oder „jimatel tidela.“

Wenn man aber das Geschlecht von *Thieren* bezeichnen will, so setzt man vor die Gattung wenn es männlich, „ji“ wenn es weiblich ist, z. B.

omgok – Hahn;	jigok – Henne,
omdog – Hund,	jidog – Hündin.

Wenn das Hauptwort nicht näher bestimmt wird, so gebraucht man die Silbe „os“; z. B.:

gudik – gut;	gudikos – das Gute.
valik – alle;	valikos – Alles.

[54] Ebenso in den Ausdrücken:

nifos	– es schneit,
lömibos	– es regnet etc.

Man kann in Volapük aus den Stammwörtern andere Wörter ableiten und zwar:

1) Durch Anhängen der Silbe – „il“ *Verkleinerungen*; z. B.:

flol – Blume;	flolil – Blümchen.
lol – Rose;	lolil – Röslein.
bim – Baum;	bimil – Bäumchen.

2) Durch Anhängen der Silbe – „el“ die dem *Stammwort entsprechende thätige Person*; z. B.:

tid – Lehre;	tidel – Lehrer.
yag – Jagd;	yagel – Jäger.
pot – Post;	potel – Postbeamter.

3) Durch Anhängen der Silbe „al“ die dem Stammworte entsprechende thätige Person *höhe*

pot – Post;	– potal – höherer Postbeamter.
-------------	--------------------------------

4) Durch Anhängen der Silbe „an“ die dem Stammworte entsprechende thätige Person z. B.:

pot – Post; potan – Postdiener.

5) Zur Bezeichnung *abstracter* Begriffe hängt man „äl“ an das Stammwort; z. B.:

tik – Gedanke;	tikäl – Gedächtnis.
mon – Geld;	monäl – Geiz.

6) Die Vorsilbe „le“ *verstärkt*, die Vorsilbe „lu“ hingegen *verringert* den Begriff des Stamm

cem – Zimmer;	lecem – Saal;	lucem – Cabinet.
fid – Essen;	lefid – Mal;	lufid – Frass.
juıt – Genuss;	lejuıt – Hochgenuss.	

[55] 7) Die Vorsilbe „ne“ bedeutet den Gegensatz zu dem betreffenden Stammworte; z. B.:

flen – Freund;	neflen – Feind.
san – Heil;	nesan – Unheil.

III. Das Eigenschaftswort.

Dieses wird aus den verschiedenen Stammwörtern gebildet durch Anhängen der Silben „nik“ an dieselben; z. B.:

jön – Schönheit;	jönik – schön.	
gud – Güte;	gudik – gut.	
geıl – Höhe;	geılik – hoch.	
boadik – hölzern;	boadsik – holzig;	boadlik – holzlicht.
stonik – steinern;	stonsik – steinig;	stonlik – steinicht.

Um das Eigenschaftswort zu steigern, hängt man an dasselbe die Nachsilben „um“ im *Comparativ* an; z. B.:

jönik – schön;	jönikum – schöner;	jönikün – am schönsten
gudik – gut;	gudikum – besser;	gudikün – am besten.
geılik – hoch;	geılikum – höher;	geılikün – am höchsten.

Hierbei ist zu bemerken, dass in Volapük auch Hauptwörter (und gwar stets in *positiver* werden können; z. B.:

tip – Spitze (eines Berges, Baumes).

tipum – die höhere Spitze.
tipün – die höchste Spitze.
flen – Freund.
flenum – der bessere Freund.
flenün – der beste Freund.

[56] Das Eigenschaftswort wird immer, wenn kein *besonderer* Nachdruck darauf Hauptworte *nachgesetzt* und *unverändert* gelassen; z. B.:

tidel gudik – der gute Lehrer.
flol jönikum – die schönere Blume.
bim geilikün – der höchste Baum.

IV. Das Zalwort.

Es giebt 8erlei Zahlwörter und zwar:

1) Grund-Zalwörter:

1 – bal, 2 – tel, 3 – kil, 4 – fol, 5 – lul, 6 – mäl, 7 – vel, 8 – jöl, 9 – zül.

10, 20, 30, 40 u. s. w. werden durch Anhängen des Buchstaben „s“ gebildet, demnach heiss

10 – bals, 20 – tels, 30 – kils, 40 – fols, 50 – luls, 60 – mäls, 70 – vels, 80 – jöls,
Zusammensetzung dieser mehrfachen von 10 mit den Zahlen 1–9 wird gebildet, indem
„e“ (und) zwischen die Zehnerzahl und Einerzahl setzt; so z. B.:

11 – balsebal (bals e bal); 12 – balsetel;
13 – balsekil, 14 – balsefol, 15 – balselul etc.
Hundert heisst tum; Tausend – mil;
Million – balion; Milliarde – baliad;
Billion – telion etc., 1887: balmil jöltum jölsevel.

2) Ordnungs-Zalwörter endigen auf „id“:

Der Erste – balid; der Zweite – telid; der Dritte – kilid; der Vierte – folid; der Fünfte – lulid

3) Adverbial-Zalwörter endigen auf „ido“:

erstens – balido; zweitens – telido; drittens – kilido; viertens – folido etc.

[57] 4) Wiederholungs-Zalwörter endigen auf „na“; z. B.:

einmal – balna; zweimal – telna; dreimal – kilna; viermal – folna etc.

Wo 3 Consonaten zusammentreffen, kann man des Wohlklanges halber ein „e“ einschieben
20 mal telsena anstatt telsna u. s. w.

5) Theil-Zalwörter erhalten ein „a“ vorgesetzt; z. B.:

je einer – a bal; je 2 – a tel; je 3 – a kil; je 4 – a fol etc. etc.

6) Vervielfältigungs-Zalwörter endigen auf „ik“ wie die Eigenschaftswörter; z. B.:

einfach – balik; zweifach – telik; dreifach – kilik; vierfach folik etc. etc.

7) Zal-Hauptwörter endigen auf „el“ (siehe sub II Hauptwort):

Einser – balel; Zweier – telel; Dreier – kilel etc.

8) Zal-Zeitwörter endigen auf „ön“ wie das Zeitwort; z. B.:

balön – einigen; telön – verdoppeln;

kilön – verdreifachen; tumön – verhundertfachen etc.

V. Das Fürwort.

1) Das persönliche Fürwort lautet:

ob – ich;	obs – wir.
ol – du;	ols – ihr.
om – er;	oms – sie (männlich).
of – sie;	ofs – sie (weiblich).
os – es.	
on – man.	

[58] *Anmerkung.* Volapük hat keine specielle sogenannte Höflichkeitsform; man gebraucht deutschen „Sie“ in der Einzahl „ol“, in der Mehrzahl „ols“.

Nicht nur die Mehrzahlbildung erfolgt hier ebenso wie beim Hauptworte, sondern auch das Fürwortes ist dieselbe wie beim Hauptworte; z. B.:

1) ob – ich,	1) obs – wir,
2) oba – meiner,	2) obas – unser,

3) obe – mir,	3) obes – uns,
4) obi – mich,	4) obis – uns,
1) ol – du,	1) ols – ihr,
2) ola – deiner,	2) olas – euer,
3) ole – dir,	3) oles – euch,
4) oli – dich,	4) olis – euch,

und so fort nach derselben Regel.

2) Das besitzanzeigende Fürwort wird gebildet, indem man an das persönl Eigenschaftswort-Endung „ik“ anhängt; z. B.:

obik – mein;	obsik – unser.
olik – dein;	olsik – euer.
omik – sein (a. f. d. Sächliche); omsik — ihr (männlich).	
ofik – ihr;	ofsik – ihr (weiblich).

Auch hier ist die Declination genau die gleiche wie beim Hauptworte.

3) Hinweisende Fürwörter sind:

ut	– der, die, das (derjenige, diejenige, dasjenige).
üt	– ebender, ebendie, ebendas, ebenderjenige, ebendiejenige, ebendasj
ot	– derselbe, dieselbe, dasselbe.
öt	– ebenderselbe, ebendieselbe, ebendasselbe.
at	– dieser.
jiat	– diese.
[59] atos	– dieses.
ät	– ebendieser.
et	– jener.
jiat	– jene.
etos	– jenes.
eit	– ebenjener.
it	– selbe, selbst.
iet	– eben er selbst.
jiat	– eben sie selbst.
som	– solcher.
säm	– ebensolcher.
votik	– der andere.

balimik – votimik – der eine – der andere.

balim votimi – einander (auch balvotik).

4) Fragende Fürwörter sind:

kim	– wer.
kis	– was
kiom	– welcher.
kiof	– welche.
kios	– welches?
kimik	– was für einer?
lik (liko)	– wie?
kiplad	– wo?
kibid	– in wieferne?

5) Rückbezügliche Fürwörter sind:

kel – welcher; jikel – welche; kelos – welches.

6) Unbestimmte Fürwörter sind:

on – man, – ek – Jemand, nek – Niemand.
alim – Jedermann, sembal – irgendeiner.
nonik – keiner, alik – jeder,
valiks – alle, bos – etwas, nos – nichts.
ans – einige, mödiks – viele,
nemödiks – wenige, mödikumiks – mehrere.

[60]

VI. Das Zeitwort.

Die Nennform-Endung des Zeitwortes ist in Volapük „ön“; z. B.:

pen – die Feder;	penön – schreiben.
yag – die Jagd;	yagön – jagen.
pön – die Strafe;	pönön – strafen etc.

Die *Gegenwart* des Zeitwortes wird gebildet, indem man an das Stammwort das entsprechende *Fürwort* anhängt; z. B.:

penob – ich schreibe;	penobs – wir schreiben.
penol – du schreibst;	penols – ihr schreibt.
penom – er schreibt;	penoms – sie schreiben (männl.).
penof – sie schreibt;	penofs – sie schreiben (weibl.).
penon – man schreibt.	

Für *sämtliche* Zeitwörter gelten *ausnahmslos* nur die hier aufgestellten Regeln.

Zur speziellen Bezeichnung erhalten die einzelnen Zeiten folgende Vocale *vorgesetzt*:

Die Gegenwart ein „a“, daher apenob – [1] ich schreibe.
 Die Mitvergangenheit ein „ä“, daher äpenob – ich schrieb.
 Die Vergangenheit ein „e“, daher epenob – ich habe geschrieben.
 Die Vorvergangenheit ein „i“, daher ipenob – ich hatte geschrieben.
 Die Zukunft ein „o“, daher openob – ich werde schreiben.
 Die Vorzukunft ein „u“, daher upenob – ich werde geschrieben haben.

Nach diesem Muster lauten dann yagön – jagen, und pönön – strafen:

(a)yagob – ich jage:	(a)pönob – ich strafe.
äyagob – ich jagte;	äpönob – ich strafte.
[61] eyagob – ich habe gejagt;	epönob – ich habe gestraft.
iyagob – ich hatte gejagt;	ipönob – ich hatte gestraft.
oyagob – ich werde jagen;	opönob – ich werde strafen.
uyagob – ich werde gejagt haben;	upönob – ich werde gestraft h

Die *leidende* Form der bestimmten Art unterscheidet sich von der thätigen lediglich durch „p“ vor jede dieser Zeilen, wobei zu bemerken ist, das in der *Gegenwart* des Wohlklang das „p“ der leidenden Form und dem Anfangsbuchstaben des Zeitwortes das „a“ eingesch eigentlich das Gegenwarts-Zeichen ist, jedoch als überflüssig in der Regel nicht geschriel lautet die Gegenwart der leidenden Form von pönön:

papönob – ich werde gestraft.
 papönol – du wirst gestraft.
 papönom – er wird gestraft.
 papönof – sie wird gestraft.
 papönon – man wird gestraft.
 papönobs – wir werden gestraft.
 papönols – ihr werdet gestraft.
 papönoms – sie werden gestraft (männl.).

papönofs – sie werden gestraft (weibl.).

Ferner die übrigen Zeiten nach dem ersten Muster:

päpönob – ich wurde gestraft.

pepönob – ich bin gestraft worden.

pipönob – ich war gestraft worden.

popönob – ich werde gestraft werden.

pupönob – ich werde gestraft worden sein.

[62] Die thätige Form der unbestimmten Art des Zeitwortes wird durch Nachsetzen der welche durchn einen Querstrich vom Zeitworte selbst getrennt geschrieben wird un demnach heisst:

penob-la – ich schriebe oder ich würde schreiben.

penol-la – du schriebst oder du würdest schreiben.

penom-la – er schriebe oder er würde schreiben.

penof-la – sie schriebe oder sie würde schreiben.

penon-la – man schriebe oder man würde schreiben.

penobs-la – wir schrieben oder wir würden schreiben.

penols-la – ihr schriebet oder ihr würdet schreiben.

penoms-la – sie schrieben (männlich).

penofs-la – sie schrieben (weiblich).

Die weiteren Zeitformen der unbestimmten Art lauten demgemäss:

äpönob-la – ich würde strafen.

epönob-la – ich hätte gestraft.

ipönob-la – ich würde gestraft haben.

opönob-la – ich würde strafen (Zukunft).

upönob-la – ich würde gestraft haben.

4) Die leidende Form der unbestimmten Art des Zeitwortes wird gleichfalls durch Vorse jede der Zeilen gebildet, ganz so wie in der bestimmten Art des Zeitwortes, daher:

papönob-la – ich würde gestraft u. s. w.

5) Die Frageform wird dort, wo kein specielles Fragewort steht, durch die Nachsilbe „l ebenso wie die Silbe „la“ beim Coniunctiv durch einen Querstrich vom Zeitworte selbst auch stets unbetont bleibt; z. B.:

penol-li – schreibst du?

penols-li – schreibt ihr?

[63] Frägt man jedoch:

Kisi-penol – was schreibst du? dann bleibt selbstredend wie oben bemerkt, die Partikel – Frage schon in dem Worte kisi (was) liegt.

Treffen die *beiden* hier erwähnten Nachsilben zusammen, so wird stets „li“ **vor** „la“ gesetzt

penol-li-la? – würdest du schreiben?

penols-li-la? – würdet ihr schreiben?

6) Die Dauerform (Durativ)

wird in der Weltsprache gebraucht, um die *unbestimmt* Zeit einer Thätigkeit oder die (Handlung zu bezeichnen.

Das Zeichen der Dauerform ist das „i“, welches zwischen die Zeit bezeichnenden Präfixe i Zeitwort selbst eingeschoben wird. Auch hierbei wird das „a“ als Gegenwart-Zeichen ange

aipenob – ich pflege zu schreiben oder ich schreibe beständig.

äipenob – ich schrieb beständig.

eipenob – ich habe beständig geschrieben.

iipenob – ich hatte beständig geschrieben.

oipenob – ich werde beständig schreiben.

uipenob – ich werde beständig geschrieben haben.

Ebenso geschieht die Bildung der leidenden Form des Durativ:

paipönob – ich werde stets gestraft.

päipönob – ich wurde stets gestraft.

peipönob – ich bin stets gestraft worden.

poipönob^[WS.3] – ich werde stets gestraft werden.

puiipönob – ich werde stets gestraft worden sein.

[64] 7) Die Befehlform (Imperativ).

Diese wird gebildet, indem man die Silbe „öd“ unmittelbar an die Personen-Endung des 2 z. B.:

gololöd – geh!

gololsöd – gehet!

penolöd – schreibe! penoisöd – schreibt!
begomöd – er bitte! begolsöd – bittet!

Ausserdem giebt es noch eine verstärkte Form des Imperativ, welche anstatt der Silbe „öd“
Merkmal hat; z. B.:

gololöz – Geh! (Geh' sofort, unbedingt).
golomöz – er gehe sofort, sogleich!

8) Die Wunschform (Optativ).

Diese Form erhält als Zeichen die Anhängesilbe „ös“; z. B.:

golomös – er möge gehen.
penolsös – ihr möget schreiben.

Ausserdem giebt es noch eine jedoch nur selten angewandte Form und zwar:

Die *verstärkte* Wunschform, welche durch Anfügung der Silbe „öx“ gebildet wird; z. B.:

golomöx – er dürfte schon gehen!
(d. h. es ist die höchste Zeit, dass er gehe).

9) Die Mittelwörter (Participia).

Die Mittelwörter aller Zeiten werden in Volapük gebildet, indem man die Silbe „öl“ an die
definirten Regeln construirten Zeiten anhängt; so z. B.:

penöl – schreibend.
epenöl – geschrieben habend.
openöl – schreiben werdend. etc.

[65] 10) Die Mussform (Gerundivum).

Diese Form wird durch die Vorsilbe „pö“ und die Anhängsilbe „öl“ der Mittelwortendung g

pöpenöl – ein zu schreibender (Brief).

Rückbezügliche Zeitwörter erhalten als Merkmal die Anhängsilbe „ok“; z. B.:

dalön – erlauben.
dalob – ich erlaube.
dalobok – ich erlaube mir.

VII. Das Umstandswort. (Adverbium.)

Die Umstandswörter werden, wenn sie unmittelbar nach dem zugehörigen Zeitworte behandelt wie die Eigenschaftswörter, und endigen gleich diesen auf „ik“; z. B.:

penom jönik – er schreibt schön.

Der Deutlichkeit halber, oder wenn das Umstandswort ohne Zeitwort steht, wird der Silb angehängt und die Anhängsilbe lautet dann „iko“; z. B.:

gudiko – gut; auf gute Weise.

Das Umstandswort der Art und Weise wird ebenso wie das Eigenschaftswort gesteigert; z.

gudiko – auf gute Weise.

gudikumo – auf bessere Weise.

gudiküno – auf beste Weise.

Manche Umstandswörter werden durch einfaches Anhängen eines „o“ (nicht iko) gebildet;

step – Schritt; stepo – Schritt für Schritt.

mud – Mund; mudo – mündlich.

pened – Brief; penedo – brieflich.

penäd – Schrift; penädo – schriftlich.

[66]

VIII. Das Vorwort. (Präposition.)

Die Vorwörter stehen ausnahmslos *vor* dem Hauptworte, zu dem sie gehören und regier wenn sie eine Richtung anzeigen, regieren sie den 4. Fall; z. B.:

binob in jul – ich bin in der Schule.

golob in juli – ich gehe in die Schule.

NB. Man kann auch das *Vorwort* in den 4. Fall setzen und es heisst dann: golob *ini* ju Schule.

Diejenigen Vorwörter, welche den 4. Fall regieren, sind:

al, äl – nach;

zü – ringsum.

al	– zu;	ove, ovü, dö	– über.	
len	– an;	zi	– um.	
su	– auf;	dis, oned	– unter.	
plä	– ausser;	bif	– vor.	
jü	– bis;	ta	– wider (gegen).	
da	– durch;	bevü	– zwischen.	
kol	– gegen;	}	jü len	– bis auf.
po	– hinter;		jü su	– bis auf.
in	– in;		jü kol	– bis gegen.
neb	– neben.			

IX. Das Bindewort. (Conjunction).

Die wichtigsten Bindewörter sind:

ab	– aber;	das	– dass.
ven	– als;	ibo	– denn.
i ^[2]	– auch;	deno	– dennoch.
büfo	– bevor;	ga	– doch.
jüs	– bis;	uf – ud	– entweder – oder.

[67]

dat	– damit.
du	– indem, während.
ye ^[3]	– jedoch; nag – nachdem.
noe	– soi – nicht nur, sondern auch.
u ^[4]	– oder; do – obgleich.
sod	– sondern; sis – seit.
bi	– weil; ä–ä (äd–äd) – sowol, als auch.
ifi	– wenn auch; e ^[5] – und.
kö	– wo; ni – ni – weder, noch.
if	– wenn; äs – wie.

X. Empfindungswort (Interjection).

Die gebräuchlichsten Ausrufwörter sind:

ag – ach! susö – auf! bafö – bravo!
stopö – halt! ö – ei! mofö – fort!
ga – doch! lü – he! heda! löpö – hinan!
is – hier! a – ha! spidö – hurtig!
lifö – lebe hoch! adyö – lebewol!
maj, majö – marsch!

[68]

Übungen zu den 10 einzelnen Kapiteln der Grammatik.

I. Can – Waare; cal – Amt; jal – Schale; jul – Schule; yun – Jugend; yuf – Hilfe; vob – Ar liegik – hoch; laud – Lerche; konsien – Gewissen.

IIa. Fat givom bodi cile vobela. – O men pöfik! – Pagils Löstana binoms jönik. – In fot lö In ledom binom man liegik, in ludom vobel pöfik. – Läb e neläb sibinos is in lecem.

IIb. Der Vater giebt das Brot dem Kinde des Arbeiters. – O armer Mensch! – Die Dörfch schön. – Im Walde wohnt der Förster und der Oberförster. – Im Palaste ist ein reicher Ma armer Arbeiter. – Glück und Unglück giebt es auch im Salon.

IIIa. Cil smalik golom in cemi (oder auch: ini cem). – Gudikün flen julela binom tidel. – binoms tipüns (oder tips geilikün) Yulopa.

IIIb. Das kleine Kind geht in das Zimmer. – Der beste Freund des Schülers ist der Lehre sind die höchsten Spitzen (Bergspitzen) Europa's.

IVa. Telsekil e bal binoms telsefol. – Blod flena obik binom balid. – Balido vipob peni, pöpi. – Äbinob kilna in Paris. – Golobsöd a tel!

IVb. Dreiundzwanzig und eins sind vierundzwanzig. – Der Bruder meines Freundes ist c wünsche ich eine Feder, zweitens Tinte und drittens Papier. – Ich war dreimal in Pari zweien!

[69] **Va.** Fat flena oba binom kopanal volapükakluba. – Blod omik labom jevali e jiblod l Kim egivom ole bodi? – Man, kel labom peni, binom calel. – Jivobel, jikel stadof is, vol Nek älogom obi. – Mödiks mens binoms neläbik.

Vb. Der Vater meines Freundes ist Mitglied des Weltsprache-Vereins. – Sein Bruder ha Schwester hat schöne Bücher. – Wer hat Dir das Brod gegeben? – Der Mann, welcher di

Beamter. – Die Arbeiterin, welche hier steht, arbeitet sehr gut. – Niemand sah mich. – V unglücklich.

VIa. Stimob tideli. – Söl dilekel egivom obes bukis jönik. – Liegiks mens oyufoms pöfik fa fat oma. – Yufob-la ole, if labob-la moni. – Pelogols fa obs in fot. – Kalam no nog pepe it! – Tidöl lenadon. – O flen eblamolok!

VIb. Ich ehre den Lehrer. – Der Herr Director hat uns schöne Bücher gegeben. – Die werden den Armen helfen. – Der Schüler wird von seinem Vater gelobt. – Ich würde D Geld hätte. – Ihr seid von mir im Walde gesehen worden. – Die Rechnung ist noch nicht Erkenne Dich selbst! – Indem man lehrt, lernt man. – O Freund, Du hast Dich blamirt.

VIIa. Blod obik penom jöniko, ab blod olik vifikumo. – Olenunols obes penedo tävi olsa. Labols säto! – Läbo no äbinob plu us. –

VIIb. Mein Bruder schreibt schön, aber Dein Bruder schreibt schneller. – Ihr werdet brieflich anzeigen. – Ich bin hier zu Hause. – Ihr habt genug! – Glücklicherweise war ich n

VIIIa. Kösel obik tävom al Berlin. – Seitölöd buki su tab! – Jijulel komof de jul. – Volap laltügi [70] dö volapük. – Klöf guna obik kostom flonis tel e klüzüfis luls a met. – Kin binom ta ob!

VIIIb. Mein Vetter (Cousin) reist nach Berlin. – Lege das Buch auf den Tisch! – Die Schül Schule. – Dieser Weltsprache-Lehrer hat einen Artikel über Volapük geschrieben. – Das T kostet fl. 2.50 pr. Meter. – Wer nicht für mich ist, der ist wider mich.

IXa. If vilols, openob sugivi olsa ud osagob blode, das penom-la plo ols jüs komom tidel obik äbinom in cem olsik. – Bisä olabob timi, ovisitob olis model.

IXb. Wenn Sie wollen, so werde ich Ihre Aufgabe schreiben oder ich werde dem Bruder sa schreiben möge, bis der Lehrer kommt. – Nicht ich, sondern mein Freund war in Vorausgesetzt, dass ich Zeit habe, werde ich Euch morgen besuchen.

Xa. Bafö! ävokoms plisenels. – Maj! skämel! – Adyö, o flens oba! – Ekö! is gonom mug limep e jilimep.

Xb. Bravo! riefen die Anwesenden. – Marsch! Lump! – Lebet wohl, meine Freunde! – Maus! – Platz da! Der Kaiser und die Kaiserin kommen.

[71]

Einige Handelsbriefe.

Ia.

P. P.

Labobs stimi, al lenunön oles, das yanul balid a. y. as fia peplotegöl:

Donner & Co.

edamanifobs

jäfi leböba e komitäta

in top isik.

Ojäfobs ninlemi e seii bidas valik pöpas, ledilodas, valutas, pöpas völadik e. 1. äslik leful e begobs olis, das givolsös obse gudliko komitis löfik olsa, kelis oibefulobs kudiküno.

Noetolsös plidikün disopenädis obsa suköl ed if vipols nüni dö stad obas, ogivoms atis olse

„**Jac. Schlesinger & Co.**“ in Wien, e
„**B. Gonda's Neffe**“ in Budapest.

Lensumolsös lepüki obsa lestima e divodama.

Heinrich Donner openom: *Donner & Co.*
Friedrich Hobenau „ *Donner & Co.*

IIa.

Leipzig, 1

*Söles **Donner & Co.**, Wien.*

Egetobs zülagi olsa e penodi de 8 id a. m. e danobs oles gudiküno plo dünalof olsa.

Ifi nü jäfs obsa ko plad olsik no binoms zisumik, deno vilobs-la lensumön lofi olsa, if lon lunön su 1‰ ed if obinols löbik, givön obse vobi in top obsik.

Valadöls nunis olsa plidikis disopenobs

ko lestim valik

Adler &

Deutsche Bank, Berlin.

Dalobsok atoso bitopön oles in lovepolel ata söli Popper Siegmund, jäfadalel leböba ol levemo lasume flenik olsa.

Söl penemöl visitom zifi olsa in kudadins leböba obsa e gebomöx gudi olsik, in kel zid be; pakomedöl obsa ko dün e konsäl al rivam diseina täva omik.

Togo dalobsok klödätön lä ols söli **Popper Siegmund** ko suäm de

maks balsmil

beköls olis, gevön pelamis jü geil at böladü kala obsa.

Lensumolsös büo dani obsa plo senits, kelis oblöfols söle pakomedöl obsa e lenolsös in obsa paköseköl vilik olse egele.

Lägivobs disopenädi peklödätöla e disopenobs

lestimiko

K. k. pr. Oester

IVa.

Söle Ig. Brüll, Triest.

Edalobsok sivön su oli

- fl. 2184.— plo 20 id a. m. len büdi **A. Seidner**,
- „ 372.— dels 8 p. d.^[6] „ „ **P. Mestrozi**,
- „ 133.45 „ 3 p. l.^[7] „ „ **G. Elia & Co.**

kelis lensumolsös plo kal obsik.

Zepobs penedi obsa de 28 id amula e disopenobs

stümafuliko

jü Ge

Va.

Frankfurt :

Söles Glyn, Mills & Co., London.

Bestimobsok lenunön olse atoso, das rimet olsik de 1 id a. m.

£ 53. 4. 10 p.^[8] 5/6 su is

enakömom e dünobs oles atoso ko noat en suämöli

ℳ 1113.85 val. 12 a. m.

plo kels kitobs olis in izal alüpiik.

Lestimiko

[73] Ib.

Wien, Datum d

P. P.

Wir haben die Ehre, Ihnen anzuzeigen, dass wir am 1. Jänner d. unter der protocollirten Fir

Donner & Co.

auf hiesigem Platze ein

Bank- und Commissions-Geschäft

eröffnet haben.

Wir werden uns mit dem Ein- und Verkaufe aller Gattungen Staatspapiere, Loose, Valuten sowie mit der Ausführung von Börsaufträgen befassen und bitten Sie, uns Ihre werther überweisen, welche wir stets coulantest effektuiren werden.

Belieben Sie von unseren nackstehenden Unterschriften Kenntniss zu nehmen, und wenn unsere Verhältnisse wünschen, so werden Ihnen solche die Herren **Jac. Schlesinger & C Gonda's Neffe** in Budapest bereitwilligst ertheilen.

Genehmigen Sie den Ausdruck unserer Hochachtung und Ergebenheit.

Heinrich Donner wird zeichnen: *Donner & Co.*

Friedrich Hohenau „ „ *Donner & Co.*

IIb.

Leipzig, am

Herren Donner & Co., Wien.

Wir haben Ihr Circulär sowie Ihre werthe Zuschrift v. 8. d. Mts. empfangen und danken Ihn für die Dienstanerbieten.

Obgleich gegenwärtig unsere Geschäfte mit Ihrem Platze nicht umfangreich sind, so mögen wir Anerbieten acceptiren, wenn Sie den Provisionsatz auf 1%o ermässigen wollen und wenn wir uns auf unserem Platze zu beschäftigen.

Ihre angenehmen Nachrichten erwartend, zeichnen wir mit

aller Hochachtung

Adler &

[74] IIIb.

Wien,

Deutsche Bank, Berlin.

Wir erlauben uns hiermit, Ihnen in dem Ueberreicher Dieses Herrn **Siegmund Popper** Bank vorzustellen, welchen wir Ihrer freundlichen Aufnahme bestens empfehlen.

Der genannte Herr besucht Ihre Stadt in Geschäftsangelegenheiten unserer Bank und wir machen keinen Anspruch nehmen, in welchem Falle wir Sie bitten, unseren Herrn Empfohlenen mit Erreichung seines Reisezweckes zu unterstützen.

Gleichzeitig erlauben wir uns, Herrn **Siegmund Popper** bei Ihnen mit dem Betrage von

Mark Zehntausend

zu accreditiren, indem wir Sie bitten, Zahlungen bis zu dieser Höhe zu unseren Lasten zu leisten.

Empfangen Sie im Voraus unseren Dank für die Aufmerksamkeiten, welche Sie unserem I
angedeihen lassen werden und verfügen Sie in jeder Richtung über unsere, Ihnen stets
Dienste.

Wir fügen die Unterschrift des Accredirten hier bei und zeichnen

hochachtungsvoll

K. k. pr. Oester

IVb.

Wien, a

Herrn Ig. Brüll, Triest.

Wir haben uns erlaubt,

fl. 2184.— pr. 20. ds. Ordre **A. Seidner**,
„ 372.— „ 8 Tage do. **P. Mestrozi**,
„ 133.45 „ 3 „ Sicht **G. Elia & Co.**

auf Sie abzugeben, welche Sie gefl. für unsere Rechnung honoriren wollen. Wir bestätigen
28. v. Mts. und zeichnen

Achtungsvoll

p. p a Ge

Vb.

Frankfurt a. M

Herren Glyn Mills & Co., London.

Wir beehren uns, Ihnen hiermit anzuzeigen, dass Ihre Rimesse vom 1. ct.

£ 53. 4. 10 pr. ⁵/₆ auf hier

eingegangen ist und dienen Ihnen anbei mit Nota hierüber im Betrage von

£ 1113.85 Valuta 12 d. Mts.

wofür wir Sie in laufender Rechnung erkennen

[75]

**Volapükahüm.
fa Zorell F.**

Sumolsöd stäni blodäla!
Dikodi valik hetobs.
Tönöls jüli baladäla,
Volapüke kosyubobs,
Vokobsöz ko datuval:
„Menade bal, püki bal“!

Kis also, kanos koblodön
Lölika vola menis?
Kis also kanos menodön,
Äs pük bal, omsa stadis?
Klu tonodosöz in val:
„Menade bal, püki bal!“

Datuvel püka lifomöd,
Lifomsöd pakels ota,
Volapük aiflolomöd,
E välapüked oma!
Oibinomöd su tal
Menade bale püki bal!

**Volapük-Hymne
von F. Zorell.**

Friede, Brudersinn zu pflegen,
Eintrachtsinn sei uns Panir!
Jauchzet diesem Werk entgegen,
„Eine Sprache ruft mit mir,
Gelte auf dem Erdenrund,
Das erstrebe unser Bund!“

Kündet, was kann also mehren
Aller Menschen höchstes Wohl?
Eine Sprach'^[WS4] wird Heil uns lehren,
Wenn sie tönt von Pol zu Pol.
Darum sei dem Weltall kund:
„Eine Sprach' dem Erdenrund!“

Hoch denn lebe diese Sprache
Und der geistvoll sie erfand!
Und wer fördert diese Sache,
Rüfet über Meer und Land:
„Eine Sprache sei, ein Mund
Auf dem ganzen Erdenrund!“

[76]

**Netahüm Deutik
fa Peitz Y. H. in Büren.**^[9]

1)

Sanis in vikoda

Festem o söl läna,
O reg ole!

Senolöd in tlonä

3)

Flam sanik, glutolöd!

Glutolöl litolöd
Plo reg e län!

Pan ostanobs valiks

Nid legäli lada:
Binön löfäb neta!
San reg, ole!

Plo man bal lanimiks
Obludobs komipiks
Plo tlon e län.

2)

4)

No vafels ... osefoms,

Tede nol ... lekapi

Kö plins aibüdoms,
Legeili,
Löf te fataläna,
Löf libika mana,
Äslik leklifs mela
Jeloms tloni.

Tüvoms in geili
Lanimiko.
Kligel, jamepaglet
Tuvoms, o lorabled!
Oli pejepöl ed
In tlon fimo.

5)

Binolöd is o reg,

Lonedo popa dek,
Fam menade!
Senolöd in tlon
Nid legäli lada:
Binön löfäb neta!
San reg ole!

[77]

Netahüm Löstänik
pelovepolöl fa D^I, Obhlidal, M., Wien. ^[10]

God sefomös, God jelomös
Limepi e kinänis!
Me yuf klöda odukomös
Nam lesapikün obis!
Kloni lefata oma ta
Neflens alik jülobsöd!
Lefümik lä tlon Habsburga
Löstakin oblibomöd!

Reladiko, baföliko
Stanobsöd plo git e blig;

Stanobsöd ko spel gäliko,
Lanimiko id in klig;
Omemöls tuigis lora
Kelis ya edagetobs:
Guedi e bludi obsa
Plo limep, fatän givobs.

Fa dut sifa pejafölos
Pojelosös fa kligel!
Ko vafs tikäla vikodos
Egelo nol e kanel!
Läbad obinomöd läne,
Läbade fam sümikün!
Goda sol ab Löstakine
Stalomös te püdikü!

Kostanobsöd fimiküno!
In balif binom valüd.
Palefuloms nefikulo
Fikuls fa balöl stenüd.
Öte nilobsöd zeile
Baladiks me blodatan,
San limepe, sanö läne!
Dulik Löstakina stan!

Len limepe, flan söloföd
Palefik in stam, tikäl,
Ko venuds, kel odulomsöd,
I ji-limepa jöнал!
Gletiküna läba pään
Tonomös süla se lom!
Franze Yosef, Elise san!
Läbad plo Habsburga dom!

[78]

**Netahüm nugänik,
fa Bánfi, G.^[11]**

Fatäne aiblibolöd
Nugänel! fiedik;

Leno mögik, das so mödiks
Vanliko äbludoms,

At binom ola kled kälöl
E füdo sep olik.

Vo! nesemöp binos ple ol
In tal legletik plad;
Is lifolöz, deilolöz
In läb, in neläbad.

At binom glun, kö vem ofen
Ebludoms fats olik.
Leni kel etanom yelmil
Bal nemis gletälik.

Is efegoms plo lom milits
Jamepik Arpada
E slafayoki eblekom
Lam nämik Hunyada.

O lib sanik! Is äpolon
Stänis ola bludik;
Gudiküns obas äfaloms
Du komip lonedik.

E zenodü möd neläba,
Pos plumöd dikodas.
Do pelunöl, ab no nosik
Lifom at net obas.

O vol gletik, fatän netas,
Ole un lüvokom:
„Uf lifi, ud deili süf
Milyelik lebegom!“

Das ädeiloms plo fatä
Sufo fiediks sons.

Vo! ne mögik binos, das
näm,
Kapäl e sanik vil
Dem fugavet äseifom
Vanliko in deil.

Nog kömomöz, ed okömom
I gudikum timag,
Keli lebegoms lelado,
Lips menas tum mil, ag!

Ud okömom, if kömomöz,
Deil gletobidik,
Kelüp la fun neta kinän
Dlenom dlenis bludik.

Sepi tän, kel sävom neti,
Nets züstanoms dolo;
E logs balionas menas
Pofuloms dleniko.

Aiblibolöd fiedik
Fatäne, nugänel!
Kel oli konsefom e füd
Tegom in godafel.

Vo! nesemöp, binos ple ol
In tal legletik plad;
Is lifolöz, deilolöz,
In läb, in neläbad!

[79]

Volapük-Litteratur.

Dänemark.

J. C. Aaen: Fuldständig Lärebog i Volapük, zum Gebrauche d. Dänen;

– Kortfallet Verdenssprogsgrammatik, do.

Deutsches Reich.

Johann Martin Schleyer: Grammatik der Universalsprache Volapük, 6. Auflage;
– Wörterbuch der Universalsprache Volapük, 3. Auflage;

Dr. Alfred Kirchoff: Hilfsbuch zum schnellen Erlernen d. Weltsprache;

Wilhelm Pflaumer: Vollständiger Lehrgang des Volapük nebst Schlüssel und Wörterbuch;

Heinrich Schnepfer: Volapük in zwei Unterrichtsstufen;

Julius Fieweger: Zehn Unterrichtsbriefe zum Selbststudium des Volapük;
– Lessing's „Minna v. Barnhelm“ in's Volapük übertragen;

Anton Colling: Volapükatid;

Rupert Kniele: Handelskorrespondenz;

Leopold Einstein: Zur Geschichte der weltsprachlichen Versuche von Leibnitz bis auf die

Karl Lenze: Lehrbuch der Volapük-Stenographie;

Iwan Iwanowitsch: Die Weltsprache Volapük in drei Lectionen. 3. Aufl.

Sigmund Spielmann: Volapük-Almanach 1888.

Frankreich.

Dr. Aug. Kerckhoffs: Cours complet de Volapük (8. édition);
– Grammaire abrégée de Volapük, (3. édition);
– Premiers éléments de Volapük (45. édition);
– Dictionnaire Volapük-Français et Français-Volapük précédé
complète de la langue. –

Grossbritannien.

K. Dornbusch: Abridged Grammar of Volapük;

Italien.

Cardelli: Grammatica compendiata di Volapük.

[80]

Niederlande.

Arthur Heyligers: Volledige Handleiding tot het aanleeren der wereldtaal Volapük, z
Holländer und Flämen;

Arthur Renier: Grondbeginselen van Volapük, zum Gebrauche der Holländer und Flämen

M. J. Verbrugh: Méthode pour apprendre en peu de temps, sans le secours d'un maitre, comprendre la langue Commerciale Universelle.

Oesterreich-Ungarn.

Dr. M. Obhlidal: Unterrichtsbriefe zur Erlernung der Weltsprache Volapük, 4. Ausgabe;

Dr. M. Obhlidal und Director Robert Pöschl: Sammlung deutsch-weltsprachlicher Wö als Fortbildungsmittel der Weltsprache Volapük;

Julius Lott: Zehn Unterrichtsbriefe für das Selbststudium der Weltsprache Volapük;

– Übungsbuch des Volapük;

Nagy Sándor: A Volapük, zum Gebrauche der Ungarn;

Juraj Bauer: Svjetski jezik, volapük 1. Moja borba za nj, 2. Slovnica njegovja;

Dr. Ignaz Hermann: „Magabskil“ drei kroatisch-serbische Volksdichtungen;

J. M. Bakalář: Mluvnice svètomluvy Volapük; z. G. für Böhmen.

– Slovníček řeči svètové Volapük; do.

Portugal.

José Da Silva Teixeira: Methodo pratico de Volapük, zum Gebrauche der Portugiesen;

Russland.

Rosenthal: Grammatik des Volapük, zum Gebrauche der Russen;

Schweden und Norwegen.

Gustav Liedbeck: Fullständig Lärökours i Volapük;

Spanien.

Dr. Fernandez Iparraguirre: Dictionnaire Volapük. – Espagnol.

Gil: Gramatica compendiada de Volapük, zum Gebrauche d. Spanier.

**Vorstehend aufgeführte Volapük-Litteratur ist durch jede Buchhandlung des In- u
bezieh.**

1. [↑](#) Das Gegenwart-Zeichen „a“ bleibt jedoch in der thätigen Form gewöhnlich weg.
2. [↑](#) vor Vocalen id.
3. [↑](#) vor Vocalen yed.
4. [↑](#) vor Vocalen ud.
5. [↑](#) vor Vocalen ed.
6. [↑](#) pos dät.
7. [↑](#) pos logam.
8. [↑](#) plo.
9. [↑](#) Deutsche Nationalhymne: Heil Dir im Siegeskranz etc.
10. [↑](#) Österreichische Nationalhymne: Gott erhalte, Gott beschütze Unsern Kaiser, unser Land etc.
11. [↑](#) Ungarische Nationalhymne: Dem Vaterland, o Ungar halt, die Treue unbefleckt etc.

Anmerkungen (Wikisource)

1. [↑](#) *Vorlage*: Geschleshtes
2. [↑](#) *Vorlage*: ausgesprochen
3. [↑](#) *Vorlage*: poipenob
4. [↑](#) *Vorlage*: Eine' Sprach

Über diese digitale Edition

Dieses E-Book wurde aus dem Bestand der freien Quellensammlung [Wikisource](#), einem Schwesterprojekt der Wikipedia, erstellt. Dieses mehrsprachige Projekt, dient dem Aufbau einer Bibliothek mit frei verfügbaren Inhalten und wird ausschließlich von Freiwilligen betrieben. Wikisource umfasst eine Vielzahl von Texten: Romane, Gedichte, wissenschaftliche Aufsätze, Reportagen, Gesetze, Zeitungen und Zeitschriften und vieles mehr.

Alle Werke bei Wikisource sind entweder gemeinfrei oder stehen unter einer freien Lizenz. Sie können dieses E-Book für jeden Zweck, auch kommerzielle, verwenden und beliebig weitergeben. Im Falle, dass der Text unter einer freien Lizenz steht, sind zusätzlich die entsprechenden Lizenzbedingungen zu beachten.

Wikisource ist immer auf der Suche nach neuen Mitarbeitern. Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit haben, finden Sie einführenden Informationen auf der [Hauptseite von Wikisource](#).

Bei der Erstellung des Textes kann es leider zu Fehlern kommen. Wenn Sie einen solchen finden, bitten wir um entsprechende Informationen auf [dieser Wikisource-Seite](#) oder per E-Mail an ebook@wikisource.de.